

# **J a h r e s a b s c h l u s s**

zum

31. Dezember 2022

**FMS Wertmanagement Service GmbH**

Konrad-Zuse-Straße 1

85716 Unterschleißheim

**Jahresbilanz** zum 31. Dezember 2022  
der FMS Wertmanagement Service GmbH  
Unterschleißheim



**AKTIVA**

**PASSIVA**

	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR		EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
<b>A. Anlagevermögen</b>				<b>A. Eigenkapital</b>			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				I. Gezeichnetes Kapital		100.000,00	100.000,00
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		734,00	72.043,00	II. Kapitalrücklage		29.900.000,00	29.900.000,00
II. Sachanlagen				III. Jahresüberschuss		0,00	0,00
1. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		86.842,72	263.723,72	<b>B. Rückstellungen</b>			
				1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	2.374.249,28		1.177.179,48
				2. Steuerrückstellungen	30.036,00		268.205,48
				3. sonstige Rückstellungen	<u>6.482.614,66</u>		<u>8.175.658,94</u>
						8.886.899,94	<u>9.621.043,90</u>
<b>B. Umlaufvermögen</b>				<b>C. Verbindlichkeiten</b>			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00		12.617,23
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	39.723,33		347.498,50	- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr			
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	14.846.876,82		15.149.089,58	EUR 0,00 (EUR 12.617,23)			
3. sonstige Vermögensgegenstände	<u>1.273.015,84</u>		<u>1.227.885,72</u>	2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.332.191,27		854.561,64
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr				- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr			
EUR 437.105,00				EUR 1.203.386,54			
(EUR 452.760,57)				- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr			
		16.159.615,99	16.724.473,80	EUR 128.804,73 (EUR 0,00)			
II. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		31.397.904,86	29.163.521,45				

**Jahresbilanz** zum 31. Dezember 2022  
der FMS Wertmanagement Service GmbH  
Unterschleißheim



**AKTIVA**

**PASSIVA**

	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR		EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		1.445.644,81	1.552.247,44	3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen - davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 2.995.530,92 (EUR 2.290.584,43)	2.995.530,92		2.290.584,43
				4. sonstige Verbindlichkeiten	<u>5.876.120,25</u>	10.203.842,44	<u>4.997.202,21</u> 8.154.965,51
				- davon aus Steuern EUR 733.205,37 (EUR 746.939,85)			
				- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 63.595,19 (EUR 68.023,38)			
				- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 4.776.418,58 (EUR 2.761.329,77)			
				- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 1.099.701,67 (EUR 2.235.872,44)			
		<u>49.090.742,38</u>	<u>47.776.009,41</u>			<u>49.090.742,38</u>	<u>47.776.009,41</u>

Gewinn- und Verlustrechnung  
der FMS Wertmanagement Service GmbH, Unterschleißheim  
für die Zeit vom 01.01.2022 bis 31.12.2022



	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
1. Umsatzerlöse		53.876.749,03	55.021.220,19
2. sonstige betriebliche Erträge		967.773,09	1.096.221,92
- davon Erträge aus der Währungsumrechnung EUR 116.805,85 (EUR 78.309,45)			
3. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für bezogene Leistungen		1.362.098,09	1.219.276,30
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	31.590.591,06		
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>7.882.251,18</u>	39.472.842,24	42.372.803,90
- davon für Altersversorgung EUR 3.203.667,08 (EUR 2.830.661,01)			
5. Abschreibungen			
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		288.048,45	308.945,54
6. sonstige betriebliche Aufwendungen		10.721.173,12	10.584.467,62
- davon Aufwendungen aus der Währungsumrechnung EUR 281.392,46 (EUR 140.582,89)			
7. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		253.435,91	134.883,26
- davon Zinserträge aus der Abzinsung von Rückstellungen EUR 154.685,21 (EUR 130.458,97)			
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		280.676,31	351.028,40
- davon Zinsaufwendungen aus der Abzinsung von Rückstellungen EUR 171.416,06 (EUR 196.489,07)			
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		<u>87.164,42</u>	<u>744.876,22-</u>
10. Ergebnis nach Steuern		2.885.955,40	2.160.679,83
11. sonstige Steuern		37.570,40	46.018,08
12. auf Grund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsvertrags abgeführte Gewinne		2.848.385,00	2.114.661,75
13. Jahresüberschuss		<u>0,00</u>	<u>0,00</u>

# ANHANG

zum

31. Dezember 2022

**FMS Wertmanagement Service GmbH**

Konrad-Zuse-Straße 1

85716 Unterschleißheim



## **Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss**

Die FMS Wertmanagement Service GmbH (FMS-SG) hat ihren Sitz in Unterschleißheim und ist eingetragen in das Handelsregister beim Amtsgericht München (HRB 198697).

Der Jahresabschluss der FMS-SG zum 31. Dezember 2022 wurde gem. §§ 264 ff Handelsgesetzbuch (HGB, zuletzt geändert am 15. Juli 2022) sowie § 10 Abs. 1 des Gesellschaftsvertrages vom 13. September 2022 nach den Regeln für große Kapitalgesellschaften aufgestellt. Ergänzend zu diesen Vorschriften waren die Regelungen des GmbH-Gesetzes zu beachten.

### Angabe und Begründung der gegenüber dem Vorjahr abweichenden Form der Darstellung

Die Form der Darstellung des Jahresabschlusses ist gegenüber dem Vorjahr geändert. Der Darstellungswechsel resultiert aus der Rückgabe der Lizenzen für erlaubnispflichtige Geschäfte der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht. Damit einhergehend entfällt die Berücksichtigung der Verordnung über die Rechnungslegung für Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute (RechKredV). Eine Überleitung von Bilanz und GuV des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres 2021 in der Darstellung nach der RechKredV auf die Darstellung nach HGB wird im Folgenden gezeigt.

<b>BILANZ</b>			
<b>zum 31. Dezember 2021</b>			
<b>RechKredV</b>	<b>EUR</b>	<b>Überleitung HGB</b>	<b>EUR</b>
<b>AKTIVA</b>		<b>AKTIVA</b>	
1. Barreserve	26.302.241,57	B.IV Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	26.302.241,57
a) Guthaben bei Zentralnotenbanken		B.IV Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	2.861.279,88
2. Forderungen an Kreditinstitute	2.861.279,88	B.II.1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	307.545,84
a) täglich fällig		B.II.1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	39.952,66
b) andere Forderungen	307.545,84	B.II.2 Forderungen gegen verbundene Unternehmen	15.149.089,58
3. Forderungen an Kunden	15.189.042,24	A.I.2. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	72.043,00
4. Immaterielle Anlagewerte	72.043,00	A.II.3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	263.723,72
a) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		B.II.4. sonstige Vermögensgegenstände	1.227.885,72
5. Sachanlagen	263.723,72	C. Rechnungsabgrenzungsposten	1.552.247,44
6. Sonstige Vermögensgegenstände	1.227.885,72		<u>47.776.009,41</u>
7. Rechnungsabgrenzungsposten	1.552.247,44		
	<u>47.776.009,41</u>		<u>47.776.009,41</u>
<b>PASSIVA</b>		<b>PASSIVA</b>	
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	2.286.776,00	C.6. Verbindlichkeiten ggü verbundenen Unternehmen	2.286.776,00
a) andere Verbindlichkeiten		C.2. Verbindlichkeiten ggü Kreditinstituten	12.617,23
aa) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		C.4. Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung	854.561,64
2. Sonstige Verbindlichkeiten	5.868.189,51	C.6. Verbindlichkeiten ggü. verbundenen Unternehmen	3.808,43
		C.8. Sonstige Verbindlichkeiten	4.997.202,21
3. Rückstellungen	1.177.179,48	B.1. Rückstellungen für Pensionen und sonstige Verpflichtungen	1.177.179,48
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		B.2. Steuerrückstellungen	268.205,48
b) Steuerrückstellungen	268.205,48	B.3. sonstige Rückstellungen	8.175.658,94
c) andere Rückstellungen	8.175.658,94	A.I. Gezeichnetes Kapital	100.000,00
4. Eigenkapital	100.000,00	A.II. Kapitalrücklage	29.900.000,00
a) Eingefordertes Kapital			<u>29.900.000,00</u>
Gezeichnetes Kapital			<u>47.776.009,41</u>
b) Kapitalrücklage	29.900.000,00		
	<u>47.776.009,41</u>		<u>47.776.009,41</u>

**GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG**  
 vom 01.01.2021 bis 31.12.2021

RechKredV	EUR	Überleitung HGB	EUR
1. Zinserträge	-154.539,33	13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	154.539,33
2. Provisionserträge	5.688.459,77	1. Umsatzerlöse	5.688.459,77
3. Sonstige betriebliche Erträge	50.433.406,63	1. Umsatzerlöse	49.332.760,42
		4. sonstige betriebliche Erträge	1.096.221,92
		11. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	4.424,29
4. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen		6. Personalaufwand	
a) Personalaufwand		a) Löhne und Gehälter	34.452.123,67
aa) Löhne und Gehälter	34.452.123,67	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	7.920.680,23
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	7.925.937,23	8. sonstige betriebliche Aufwendungen	5.257,00
b) andere Verwaltungsaufwendungen	11.650.203,53	8. sonstige betriebliche Aufwendungen	10.430.927,23
		5. Materialaufwand	
		b) Aufwendungen für bezogenen Leistungen	1.219.276,30
5. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagenwerte und Sachanlagen	308.945,54	7. Abschreibungen:	308.945,54
		a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	214.313,49	8. sonstige betriebliche Aufwendungen	148.283,39
		11. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	130.458,97
		13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	196.489,07
8. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	1.415.803,61	14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-744.876,22
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-744.876,22	16. Sonstige Steuern	46.018,08
10. Sonstige Steuern	46.018,08	17. Aufgrund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungs-vertrags abgeführte Gewinne	2.114.661,75
11. Aufgrund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungs-vertrags abgeführte Gewinne	2.114.661,75	18. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	0,00
12. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	0,00		



## **Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**

### **Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze**

Die Bilanzierung und Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden erfolgte gemäß §§ 252 ff. HGB.

Erworbene immaterielle Anlagewerte wurden gemäß § 253 Abs. 1 HGB zu Anschaffungskosten angesetzt und, sofern sie der Abnutzung unterlagen, nach § 253 Abs. 3 HGB um planmäßige Abschreibungen vermindert. Die Festlegung der Nutzungsdauer erfolgte nach der voraussichtlichen Abnutzung der immateriellen Anlagewerte gem. den offiziellen Abschreibungstabellen.

Das Sachanlagevermögen wurde gemäß § 253 Abs. 1 HGB zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und, soweit abnutzbar, nach § 253 Abs. 3 HGB um planmäßige Abschreibungen vermindert. Die Festlegung der Nutzungsdauer erfolgte nach der voraussichtlichen Abnutzung der Sachanlagen gem. den offiziellen Abschreibungstabellen.

Die im Geschäftsjahr zugegangenen geringwertigen Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten bis EUR 800,00 wurden grundsätzlich entsprechend der einkommensteuerrechtlichen Regelung sofort abgeschrieben.

Es bestehen keine Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr. Sämtliche Forderungen wurden zum Nennbetrag (§ 253 Abs.1 Satz 1 HGB) angesetzt und unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken bewertet.

Sämtliche sonstige Vermögensgegenstände wurden zum Nennbetrag (§ 253 Abs.1 Satz 1 HGB) angesetzt und unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken bewertet.

Die Guthaben bei Kreditinstituten wurden mit dem Nennwert am Bilanzstichtag ausgewiesen. Die Guthaben in fremder Währung wurden mit dem Referenzkurs der Europäischen Zentralbank (EZB) am Bilanzstichtag in EUR umgerechnet.

In den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten werden gemäß § 250 Abs. 1 HGB Ausgaben vor dem Bilanzstichtag ausgewiesen, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag darstellen.

Die Steuerrückstellungen beinhalten die das Geschäftsjahr betreffenden, noch nicht veranlagten ausländischen Steuern.

Die sonstigen Rückstellungen wurden für alle weiteren ungewissen Verbindlichkeiten gebildet und wurden gem. § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag angesetzt. Dabei wurden alle erkennbaren Risiken berücksichtigt.

Für die Abzinsung von Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden die von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten Abzinsungssätze gemäß § 253 Abs. 2 HGB mit Stand vom 31. Dezember 2021 verwendet.

Verbindlichkeiten wurden gemäß § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Für ungewisse Verbindlichkeiten aus Pensionsverpflichtungen wurden Rückstellungen gebildet. Die Bewertung der Rückdeckungsversicherungen erfolgte für das Geschäftsjahr erstmalig nach den Regelungen des IDW Rechnungslegungshinweises zur handelsrechtlichen Bewertung von Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen aus rückgedeckten Direktzusagen (IDW RH FAB 1.021) sowie unter Berücksichtigung des Ergebnisberichts des Fachausschusses Altersversorgung der Deutschen Aktuarvereinigung e.V. (DAV) vom 26. April 2022 zur aktuariellen Umsetzung des IDW Rechnungslegungshinweises. Die Umsetzung des Rechnungslegungshinweises erfolgte mit dem Deckungskapitalverfahren unter der Wahl des Passivprimats. Dabei wurde mit Hilfe der von der DAV genannten „Biometriefaktoren“ eine multiplikative Umschätzung der biometrischen Rechnungsgrundlagen zwischen den „Richttafeln 2018 G“ von Klaus Heubeck und den DAV-Tafeln vorgenommen.

Der Jahresabschluss enthält auf fremde Währung lautende Forderungen und Verbindlichkeiten, die in Euro umgerechnet wurden. Forderungen und Verbindlichkeiten in fremder Währung sind daher nach § 256 a HGB mit dem Referenzkurs der EZB am Bilanzstichtag bewertet. Unterjährig entstandene Forderungen und Verbindlichkeiten wurden zum jeweiligen Monatsende mit dem Durchschnittskurs nach § 16 Abs. 6 S. 1 UStG umgerechnet.

## Angaben zur Bilanz

### Immaterielle Vermögensgegenstände

Die Aufgliederung und Entwicklung der immateriellen Anlagenwerte ist nach § 284 Abs. 3 HGB aus dem Anlagespiegel zu entnehmen. Selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens nach § 284 Abs. 2 HGB sind nicht vorhanden.

### Sachanlagen

Die Aufteilung und Entwicklung der Sachanlagen ist nach § 284 Abs. 3 HGB aus dem Anlagespiegel zu entnehmen.

### Forderungen gegen verbundene Unternehmen

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von EUR 14.846.876,82 (Vj. EUR 15.149.089,58) entfallen sämtlich auf Forderungen gegenüber der Gesellschafterin FMS Wertmanagement AöR. Forderungen mit unbestimmter Laufzeit sind nicht vorhanden.

### Sonstige Vermögensgegenstände

Die sonstigen Vermögensgegenstände in Höhe von EUR 1.273.015,84 (Vj. EUR 1.227.885,72) umfassen die nachfolgenden Beträge:

<b>Sonstige Vermögensgegenstände</b>	<b>EUR</b>
Körperschaftsteuerrückforderung New York	542.870,88
Kautionen Dublin	307.105,00
Kautionen New York	154.668,57
Kautionen Unterschleißheim	130.000,00
Umsatzsteuerforderung, laufendes Jahr Dublin	53.324,00
übrige Vermögensgegenstände	85.047,39
	<hr/>
	1.273.015,84

Die Körperschaftsteuerrückforderung am Standort New York enthält die restliche Forderung aus einer Steuererstattung in Höhe von EUR 84.534,62.

### Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks

Die Position enthält täglich fällige Forderungen in Höhe von EUR 31.397.904,86 (Vj. EUR 29.163.521,45).

### Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von EUR 1.445.644,81 (Vj. EUR 1.552.247,44) gliedern sich wie folgt:

<b>Aktive Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>EUR</b>
Software und Marktdaten	1.039.522,31
Raumkosten	243.934,80
Versicherungen	160.995,58
übrige ARAP	1.192,12
	1.445.644,81

### Pensionsrückstellung

Die Rückstellung für ungewisse Pensionsverpflichtungen wurde auf der Basis versicherungsmathematischer Berechnungen entsprechend den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (§ 253 Abs. 2 Satz 2 HGB) nach der Projected-Unit-Credit-Methode (Anwartschaftsbarwertverfahren) ermittelt.

Gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB wurde das Wahlrecht in Anspruch genommen, einen für den Gesamtbestand durchschnittlichen Marktzinssatz auf eine angenommene Restlaufzeit von 15 Jahren anzuwenden. Die Altersvorsorgeverpflichtungen haben sich im Berichtsjahr von EUR 8.332.554,00 um EUR 907.877,71 auf EUR 9.240.431,71 erhöht. Für die Berechnungen wurden folgende Annahmen getroffen:

Rechnungszinssatz p.a. (10-Jahresdurchschnitt) <sup>1</sup>	1,78 %
Rechnungszinssatz p.a. (7-Jahresdurchschnitt) <sup>2</sup>	1,44 %
Gehaltstrend p.a.	2,60 %
BBG-Trend p.a.	2,60 %
Rententrend	2,20 %
zugrunde gelegte Generationentafel	"Richttafeln 2018 G" von Klaus Heubeck

<sup>1</sup> Für Altersvorsorgeverpflichtungen

<sup>2</sup> Zum Vergleich: Unterschiedsbetrag gemäß § 253 Abs. 6 HGB unter Verwendung des 7-Jahres-Durchschnittszinssatzes: EUR 660.350

Die Bewertung der Rückdeckungsversicherungen erfolgte für das Geschäftsjahr erstmalig nach dem IDW RH FAB 1.021 sowie unter Berücksichtigung des Ergebnisberichts des Fachausschusses Altersversorgung der Deutschen Aktuarvereinigung e.V. (DAV) vom 26. April 2022 zur aktuariellen Umsetzung des IDW Rechnungslegungshinweises. Die Umsetzung des Rechnungslegungshinweises erfolgte mit dem Deckungskapitalverfahren unter der Wahl des Passivprimats. Dabei wurde mit Hilfe der von der DAV genannten „Biometriefaktoren“ eine multiplikative Umschätzung der biometrischen Rechnungsgrundlagen zwischen den „Richttafeln 2018 G“ von Klaus Heubeck und den DAV-Tafeln vorgenommen. Der Effekt der Erstanwendung ergibt sich einmalig als Differenz der Wertansätze in Höhe von EUR 384.307,34 und fließt in den Aufwand aus dem Deckungsvermögen ein. Der Ausweis erfolgt im Personalaufwand. In den Folgejahren erfolgt die Bewertung weiterhin gem. des oben genannten

Rechnungslegungshinweises.

Die Rückdeckungsversicherungsansprüche wurden gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 Halbsatz 2 HGB mit den Pensionsverpflichtungen saldiert. Nach Saldierung ergibt sich ein Betrag in Höhe von EUR 2.374.249,28 (Vj. EUR 1.177.179,48), der als Pensionsrückstellung ausgewiesen wird. Im Geschäftsjahr 2022 sind Aufwendungen in Höhe von EUR 156.347,88 (Vj. EUR 168.430,93) entstanden, denen Erträge in Höhe von EUR 131.044,22 (Vj. EUR 126.951,79) gegenüber stehen. Diese werden gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB im sonstigen betrieblichen Aufwand saldiert ausgewiesen.

Für die Saldierung von Schulden aus Altersvorsorgeverpflichtungen mit verrechnungsfähigen Vermögenswerten wurden folgende Werte ermittelt:

<b>Verrechnung von Vermögensgegenständen und Schulden</b>	<b>EUR</b>
Rückdeckungsversicherungsansprüche	6.866.182,43
Erfüllungsbetrag der Schulden	9.240.431,71
verrechnete Aufwendung wg. Umbewertung Rückdeckung	384.307,34
verrechnete Zinsaufwendungen	156.347,88
verrechnete Zinserträge	131.044,22

**Angaben und Erläuterungen zu sonstigen Rückstellungen**

Im Posten sonstige Rückstellungen in Höhe von EUR 6.482.614,66 (Vj. EUR 8.175.658,94) sind die nachfolgenden dargestellten Rückstellungsarten enthalten:

<b>Sonstige Rückstellungen</b>	<b>EUR</b>
für Restrukturierung	3.832.332,00
für Personalkosten	1.107.284,00
für Aufbewahrungspflichten	672.835,00
für Altersteilzeit	370.246,66
für ausstehende Rechnungen	264.287,00
für Abschlusserstellung und Prüfung	139.700,00
sonstige	95.930,00
	6.482.614,66

Die Rückstellungen für Restrukturierung enthalten Rückstellungen im Zusammenhang mit dem Abbau des von der FMS-SG verwalteten Portfolios und damit einhergehenden Anpassungen der Organisation. Diese entfallen in Höhe von EUR 2.461.989,22 auf Abfindungen an allen Standorten (Vj. EUR 2.968.957,77). Für den Standort New York sind daneben Rückstellungen für Restrukturierung im Zusammenhang mit der in 2019 beschlossenen Standortschließung New York in Höhe von EUR 1.056.774,78 (Vj. EUR 1.506.694,44) enthalten. Für den Standort Dublin sind weitere Rückstellungen für Restrukturierung in Höhe von EUR 263.585,00 enthalten (Vj. EUR 0,00).

Die Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen wurden entsprechend der Regeln der IDW Stellungnahme IDW RS HFA 3 "Handelsrechtliche Bilanzierung von Verpflichtungen aus

Altersteilzeitregelungen" in der Fassung vom 19. Juni 2013 angesetzt.

Für die Berechnung wurden die folgenden grundlegenden Annahmen getroffen:

Rechnungszinssatz p.a. (7-Jahresdurchschnitt)	1,44%
Gehaltstrend p.a.	2,60%
Arbeitgeberbeitragssatz zur	
Rentenversicherung	9,300%
Arbeitslosenversicherung	1,300%
Krankenversicherung	7,800%
Pflegeversicherung	1,525%
Beitragsbemessungsgrenze der	
gesetzl. Renten- und Arbeitslosenversicherung	EUR 87.600,00 p.a
gesetzl. Kranken- und Pflegeversicherung	EUR 59.850,00 p.a.

Gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB wurde die Rückstellung mit den Vermögensgegenständen, die dem Zugriff aller Gläubiger entzogen sind, ausschließlich der Erfüllung der Schulden dienen und mit dem beizulegenden Zeitwert angesetzt wurden, verrechnet.

<b>Verrechnung von Vermögensgegenständen und Schulden</b>	<b>EUR</b>
verpfändete Sichteinlagen	492.982,34
Erfüllungsbetrag der Schulden	863.229,00
verrechnete Aufwendungen	9.797,00
verrechnete Erträge	0,00

#### **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen**

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von EUR 2.995.530,92 (Vj. EUR 2.290.584,43) betreffen ausschließlich Verbindlichkeiten gegenüber der alleinigen Gesellschafterin FMS Wertmanagement AöR.

#### **Sonstige Verbindlichkeiten**

Die sonstigen Verbindlichkeiten betragen zum Bilanzstichtag EUR 5.876.120,25 (Vj. EUR 4.997.202,21) und gliedern sich wie folgt:

<b>Sonstige Verbindlichkeiten</b>	<b>EUR</b>
aus Restrukturierung	4.720.482,89
aus Steuern	733.205,37
aus Altersvorsorge	358.836,80
soziale Sicherheit	63.595,19
	<hr/>
	5.876.120,25

Es bestehen keine Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren (§ 285 Nr. 1 und 2 HGB).

### **Sonstige finanzielle Verpflichtungen**

Neben den in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen gemäß § 285 Nr. 3a HGB in Höhe von EUR 2.608.641,00 für das Geschäftsjahr 2023 (Vj. für das Geschäftsjahr 2022 EUR 3.969.759,00) und für die Restlaufzeit EUR 4.477.682,00 (Vj. EUR 5.439.832,00).

Im Einzelnen beinhalten diese Verpflichtungen folgende Sachverhalte:

<b>Verpflichtung in EUR</b>	<b>Geschäftsjahr 2023</b>	<b>Restlaufzeit</b>
Mietaufwand Unterschleißheim	391.969,00	2.261.010,00
Mietaufwand Dublin	1.064.491,00	1.064.491,00
Software und Marktdaten	1.015.550,00	1.015.550,00
<u>sonstige Verträge</u>	<u>136.631,00</u>	<u>136.631,00</u>
	2.608.641,00	4.477.682,00

## Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

### Umsatzerlöse

Die Berechnung der Umsatzerlöse aus dem Servicing für die FMS Wertmanagement AöR erfolgt mittels Cost-Plus-Methode. Die kalkulatorischen Aufschläge belaufen sich dabei für Tätigkeiten in den Aufgabenbereichen Finance, Risk und Asset Management auf 10,5 % sowie für Tätigkeiten im Aufgabenbereich Operations auf 4,1 %. Für Tätigkeiten, die keinem dieser Aufgabenbereiche direkt zugeordnet werden können, beläuft sich der Aufschlag auf 4,1 %. Die Umsatzerlöse (EUR 53.876.749,03; Vj. EUR 55.021.220,19) gliedern sich nach geographisch bestimmten Märkten (§ 285 Nr. 4 HGB) wie folgt auf:

<b>Umsatzerlöse</b>	<b>EUR</b>
Deutschland	27.368.517,66
Irland	14.907.953,29
USA	9.996.020,05
Italien	1.565.244,70
Österreich	39.013,33
	53.876.749,03

Die Umsatzerlöse gliedern sich nach Tätigkeitsbereichen (§ 285 Nr. 4 HGB) wie folgt auf:

<b>Umsatzerlöse</b>	<b>EUR</b>
Serviceleistungen für Gesellschafterin	53.533.989,02
Erträge aus Servicing HRE	202.972,50
Erträge aus Servicing Depfa	100.774,18
Erträge aus Servicing BAWAG	39.013,33
	53.876.749,03

### Periodenfremde Erträge gem. § 285 Nr. 31 HGB sowie Erträge von außergewöhnlicher Größenordnung oder außergewöhnlicher Bedeutung gemäß § 285 Nr. 32 HGB

In den sonstigen betrieblichen Erträgen (EUR 967.773,09; Vj. EUR 1.096.221,92) sind Erträge aus der Auflösung von in 2021 gebildeten Rückstellungen enthalten (EUR 728.180,96), welche somit periodenfremde Erträge (§ 285 Nr. 32 HGB) und ebenfalls Erträge von außergewöhnlicher Größenordnung (§ 285 Nr. 32 HGB) darstellen. Diese resultieren im Wesentlichen aus der Auflösung von in 2021 gebildeten Rückstellungen für ausstehende Rechnungen an allen Standorten (EUR 226.537,84) sowie am Standort New York für Archivierung (EUR 308.171,93) und für Restrukturierung (EUR 193.416,85).

Darüber hinaus sind in den sonstigen betrieblichen Erträgen weitere periodenfremde Erträge in Höhe von EUR 26.054,49 enthalten, welche größtenteils aus einer Korrektur der Mietkostenabrechnung am Standort Dublin resultieren.



### Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von EUR 10.721.173,12 (Vj. EUR 10.584.467,62) gliedern sich wie folgt:

<b>Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>	<b>EUR</b>
Unterstützungsleistungen und Outsourcing	3.381.003,22
Raumkosten	2.867.924,11
Software	1.188.322,75
Nicht abziehbare Vorsteuer	852.538,43
Rechts-, Prüfungs- und Beratungskosten	630.377,77
Kraftfahrzeugbetriebs- und Reisekosten	428.543,48
Aufwendungen aus Währungumrechnung	281.392,46
Bürobetriebskosten und Porto	233.185,38
Periodenfremde Aufwendungen	26.130,35
Übrige sonstige betriebliche Aufwendungen	831.755,17
	10.721.173,12

### Periodenfremde Aufwendungen gem. § 285 Nr. 32 HGB

Die periodenfremden Aufwendungen (EUR 26.130,35; Vj. EUR 0,00) enthalten Nachzahlungen aus Vorperioden der Kreditkarte am Standort Dublin.

### Aufwendungen von außergewöhnlicher Größenordnung oder außergewöhnlicher Bedeutung gemäß § 285 Nr. 31 HGB

Im Geschäftsjahr sind im Zusammenhang mit dem Abbau des von der FMS-SG verwalteten Portfolios und damit einhergehenden Anpassungen der Organisation Aufwendungen von außerordentlicher Größenordnung für Restrukturierungsmaßnahmen in Höhe von EUR 1.733.614,61 (Vj. EUR 3.598.102,19) angefallen. Diese entfallen auf Abfindungen und werden im Personalaufwand ausgewiesen.

Daneben sind Aufwendungen für Restrukturierungsmaßnahmen im Zusammenhang mit der Schließung des Standortes New York in Höhe von EUR 422.851,89 angefallen (Vj. EUR 519.158,36). Der Ausweis dieser Aufwendungen erfolgt im Personalaufwand (EUR 258.303,03) sowie im sonstigen betrieblichen Aufwand (EUR 164.548,86) und führt gemäß der oben erläuterten Cost-Plus-Methode zu einem Ertrag in Höhe von EUR 449.477,21 (Vj. EUR 540.443,85).

Darüber hinaus sind aufgrund der Umbewertung der Rückdeckungsversicherungen gem.

IDW RH FAB 1.021 sowie unter Berücksichtigung des Ergebnisberichts des Fachausschusses Altersversorgung der Deutschen Aktuarvereinigung e.V. (DAV) vom 26. April 2022 zur aktuariellen Umsetzung des IDW Rechnungslegungshinweises außergewöhnliche Aufwendungen in Höhe von EUR 384.307,34 angefallen, welche im Personalaufwand ausgewiesen werden.

### **Gewinnabführung**

Dem Ergebnisabführungsvertrag mit der FMS Wertmanagement AöR entsprechend führt die FMS-SG den Gewinn in Höhe von EUR 2.848.385,00 (Vj. EUR 2.114.661,75) vollständig an die FMS Wertmanagement AöR ab.

## Sonstige Angaben

### Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahrs beschäftigten Arbeitnehmer

Die nachfolgenden Arbeitnehmergruppen waren während des Geschäftsjahres bei der FMS-SG beschäftigt:

<b>Arbeitnehmergruppen</b>	<b>Zahl</b>
Angestellte	242
leitende Angestellte	0
Die Gesamtzahl der durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer beträgt damit 242.	
vollzeitbeschäftigte Mitarbeiter	221
teilzeitbeschäftigte Mitarbeiter	21

### Organe der Gesellschaft

Die Organe der FMS-SG sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

### Geschäftsführung

Während des abgelaufenen Geschäftsjahrs wurden die Geschäfte der FMS-SG durch folgende Personen geführt:

<b>Geschäftsführer</b>	<b>Beruf</b>	<b>Bestellt am</b>	<b>Eintragung im Handelsregister</b>
Jan-Alexander Böckeler	Geschäftsführer	01.03.2013	05.04.2013
Thorsten Schwarting	Geschäftsführer	01.11.2017	15.11.2017

Als Vergütung für die geleisteten Tätigkeiten im Berichtsjahr wurden den Geschäftsführern der FMS-SG EUR 700.000,08 (Vj. EUR 883.115,28) gewährt (§ 285 Nr. 9 HGB). Im Vorjahr war die Vergütung eines am 31.08.2021 ausgeschiedenen Geschäftsführers enthalten.

Die Vergütung der Geschäftsführer im Berichtsjahr teilt sich wie folgt auf:

<b>Vergütung Geschäftsführer</b>	<b>EUR</b>
Jan-Alexander Böckeler	350.000,04
Thorsten Schwarting	350.000,04
	<hr/> 700.000,08

Vorschüsse oder Kredite wurden den Geschäftsführern nicht gewährt.

### Namen der Mitglieder des Aufsichtsrats

Die FMS-SG hat als 100-prozentige Tochtergesellschaft der FMS Wertmanagement AöR gemäß § 9 Abs. 3 Satz 1 des Gesellschaftsvertrags einen Aufsichtsrat, der aus mindestens drei und maximal neun Mitgliedern besteht. Der Aufsichtsrat berät und überwacht die Geschäftsführung. Er hat umfassende Auskunfts- und Einsichtsrechte und kann Weisungen an die Geschäftsführung erteilen. Der Aufsichtsrat besteht aus nachfolgenden Personen der Alleingesellschafterin FMS Wertmanagement AöR:

Carola Falkner, Member of the Executive Board - Vorsitzende des Aufsichtsrats  
Walter Straub, Head of IT, Sourcing & Operations - stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats  
Dr. Christoph Wagner, Head of Risk Controlling & Quantitative Analytics  
Johann Geiginger, Head of Group Treasury

Die Aufsichtsratsmitglieder erhalten gem. § 9 Abs. 9 des Gesellschaftsvertrags keine Vergütung. Sie haben Anspruch auf den Ersatz der ihnen bei der Erfüllung ihres Amtes entstandenen angemessenen Reisekosten und sonstiger barer Auslagen.

Geschäfte mit nahestehenden Personen wurden keine getätigt.

### Honorar des Abschlussprüfers

Im Berichtsjahr wurden für den Abschlussprüfer nach § 285 Nr. 17 HGB folgende Honorare (ohne Umsatzsteuer) erfasst:

<b>Honorar des Abschlussprüfers</b>	<b>EUR</b>
a) Abschlussprüfungsleistungen	34.000,00
b) andere Bestätigungsleistungen	0,00
c) Steuerberatungsleistungen	0,00
d) sonstige Leistungen	0,00
	<hr/>
	34.000,00

### Unterschrift der Geschäftsführung

Unterschleißheim, 6. März 2023

Jan-Alexander Böckeler

Thorsten Schwarting

## Anlagenspiegel zum 31. Dezember 2022

FMS Wertmanagement Service GmbH, Unterschleißheim

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Abschreibungen					Zuschreibungen	Buchwerte		
	Stand	Zugänge	Abgänge	Umbuchung	Stand	Stand	Geschäftsjahr	Abgänge	Umbuchung	Stand	Geschäftsjahr	Stand	Stand
	01.01.2022				31.12.2022	01.01.2022				31.12.2022		31.12.2022	31.12.2022
EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	
<b>A. Anlagevermögen</b>													
I. Immaterielle Vermögensgegenstände													
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	9.234.234,17	0,00	0,00	0,00	9.234.234,17	9.162.191,17	71.309,00	0,00	0,00	9.233.500,17	0,00	734,00	72.043,00
Summe immaterielle Vermögensgegenstände	9.234.234,17	0,00	0,00	0,00	9.234.234,17	9.162.191,17	71.309,00	0,00	0,00	9.233.500,17	0,00	734,00	72.043,00
<b>II. Sachanlagen</b>													
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.693.607,60	94.822,45	511.183,55	0,00	1.277.246,50	1.429.883,88	216.739,45	456.219,55	0,00	1.190.403,78	0,00	86.842,72	263.723,72
Summe Sachanlagen	1.693.607,60	94.822,45	511.183,55	0,00	1.277.246,50	1.429.883,88	216.739,45	456.219,55	0,00	1.190.403,78	0,00	86.842,72	263.723,72
<b>Summe Anlagevermögen</b>	<b>10.927.841,77</b>	<b>94.822,45</b>	<b>511.183,55</b>	<b>0,00</b>	<b>10.511.480,67</b>	<b>10.592.075,05</b>	<b>288.048,45</b>	<b>456.219,55</b>	<b>0,00</b>	<b>10.423.903,95</b>	<b>0,00</b>	<b>87.576,72</b>	<b>335.766,72</b>

# Lagebericht

## Grundlagen der FMS Wertmanagement Service GmbH

### Geschäftstätigkeit und Rahmenbedingungen

Die Muttergesellschaft FMS Wertmanagement AöR (FMS Wertmanagement) wurde am 8. Juli 2010 als bundesrechtliche Abwicklungsanstalt für die verstaatlichte Hypo Real Estate Holding AG (HRE) gegründet. Die FMS Wertmanagement ist eine organisatorisch und wirtschaftlich selbständige teilrechtsfähige Abwicklungsanstalt des öffentlichen Rechts, die durch die Bundesanstalt für Finanzmarktstabilisierung, Frankfurt am Main (FMSA), und die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht, Bonn und Frankfurt am Main (BaFin), reguliert und beaufsichtigt wird.

Die FMS Wertmanagement hat zum 1. Oktober 2010 von der HRE und deren Tochterunternehmen und Zweckgesellschaften im In- und Ausland (HRE-Gruppe) Risikopositionen und nichtstrategienotwendige Geschäftsbereiche mit einem Nominalvolumen von rund EUR 175,7 Mrd. übernommen.

Die FMS Wertmanagement beschloss Anfang 2012 eine eigene Servicegesellschaft zu gründen, damit diese das Servicing für das Portfolio und aller damit verbundenen Dienstleistungen der FMS Wertmanagement übernimmt. Die Errichtung der FMS Wertmanagement Service GmbH (FMS-SG) erfolgte mit Eintragung in das Handelsregister am 10. Mai 2012. Alleinige Gesellschafterin der FMS-SG ist seither die FMS Wertmanagement. Die FMS-SG hat am 16. Oktober 2012 mit der FMS Wertmanagement als herrschende Gesellschaft einen Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag geschlossen. In Deutschland ist die FMS-SG zu einer steuerlichen Organschaft (Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer und Umsatzsteuer) mit der FMS Wertmanagement zusammengefasst.

Zum 1. Oktober 2013 hat die FMS-SG die operative Tätigkeit im Servicing des Portfolios der FMS Wertmanagement von der HRE-Gruppe übernommen. Die FMS-SG agiert seitdem als Servicedienstleister für die FMS Wertmanagement für deren Portfolio bestehend aus Krediten, Wertpapieren und Derivatepositionen sowie den zugehörigen Refinanzierungsmitteln. Die durch die FMS-SG gelieferten Dienstleistungen zielen auf die werterhaltende sowie gewinnorientierte Verwaltung, den Verkauf oder die Abwicklung der betreuten Portfolios ab und umfassen derzeit folgende zwei Segmente:

- Corporate Management & Governance
- Asset Management & Operations

Zum 19. Dezember 2014 wurde in einem weiteren Schritt die DEPFA Bank plc. nebst deren Tochtergesellschaften (DEPFA) zum Zwecke der Abwicklung an die FMS Wertmanagement übertragen. Mittlerweile wurde die DEPFA in 2021 von der FMS Wertmanagement an die BAWAG P.S.K. verkauft. Im Rahmen des bestehenden Servicevertrages zwischen der FMS-SG und der DEPFA wurden seit dem Closing des Kauf-

vertrages im November 2021 verschiedene Servicetätigkeiten von der FMS-SG in einer sogenannten Übergangsphase erbracht. Die ursprünglich vertraglich vereinbarte Übergangsphase von maximal neun Monaten war per Ende August 2022 ausgelaufen. Auf Grundlage eines im September 2022 neu verhandelten Service Agreements zwischen der FMS-SG und der BAWAG erbringt die FMS-SG b.a.w. noch Servicetätigkeiten in geringem Umfang. Grundlage für die Tätigkeiten bilden die verbliebenen Sub-Participation Assets (Darlehen und Kundenderivate) zwischen der BAWAG und der FMS Wertmanagement. Der Vertrag kann von beiden Seiten mit einer Frist von einem Monat (seitens BAWAG) bzw. von sechs Monaten (seitens FMS-SG) gekündigt werden und endet spätestens mit dem Verkauf oder dem Upgrade der zugrundeliegenden Assets.

Auf Bitten der Finanzagentur werden zusätzlich verschiedene Servicetätigkeiten seit dem zweiten Quartal 2022 für die Hypo Real Estate Holding GmbH (HRE Holding) durch die FMS-SG erbracht. Hierbei handelt es sich um Aufgaben in den Bereichen Human Resources und Finance, welche von der HRE Holding auf die FMS-SG ausgelagert wurden.

Die FMS-SG war bis zur Rückgabe der Lizenzen zum 31. Juli 2022 von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) zur Erbringung von Finanzdienstleistungen lizenziert. Mit der Rückgabe der Erlaubnis ist die Befugnis der FMS-SG entfallen, die Finanzdienstleistungen Anlagevermittlung, Anlageberatung, Abschlussvermittlung und Finanzportfolioverwaltung zu erbringen. Der Lizenzbedarf unterlag einer regelmäßigen, mindestens jährlichen, Überprüfung. Die jüngste Überprüfung kam zu dem Ergebnis, dass die vorgenannten Lizenzen aus den folgenden drei Gründen nicht länger benötigt werden:

- Soweit die Lizenzen für Geschäfte mit Dritten (nicht konzernprivilegierte Parteien) vorgehalten wurden, hat sich die erwartete Relevanz der Lizenzen in den vergangenen Jahren nicht realisiert. Zudem strebt die FMS-SG aus strategischen Gesichtspunkten Drittgeschäft nicht an.
- Ein Lizenzbedarf aus Vorsichtsgründen, insbesondere im Zusammenhang mit Restrukturierungen von Kundenderivaten, ist wegen des zwischenzeitlich deutlich abgeschmolzenen Portfolios der FMS Wertmanagement, sowie entsprechender, in der FMS-SG intern ausgesprochener Geschäftsverbote, nicht mehr gegeben.
- Die Geschäfte mit der FMS Wertmanagement können aufgrund des Konzernprivilegs lizenzfrei erbracht werden.

Mit der erfolgten Lizenzrückgabe entfallen künftig die regulatorischen Anforderungen an Risikoberichterstattung, die Pflicht zur Ermittlung und Sicherstellung der Risikotragfähigkeit, Anzeige- und Meldepflichten als Wertpapierinstitut sowie die regulatorischen Anforderungen aus Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk), Investment Firm Regulation (IFR), Wertpapierinstitutsgesetz (WpIG) und der Markets in Financial Instruments Directive (MiFID). Darüber hinaus ist auch die Pflicht zur Bilanzierung nach der Kreditinstituts-Rechnungslegungsverordnung (RechKredV) entfallen.

## Organisatorische Struktur

Die organisatorische Struktur der FMS-SG ergibt sich aus ihrem Gesellschaftsvertrag und sieht die Geschäftsführung, den Aufsichtsrat und die Gesellschafterversammlung als Organe der FMS-SG vor:

### a. Gesellschafterversammlung

Die Gesellschafterversammlung hat die gemäß § 46ff. GmbHG und die in dem Gesellschaftsvertrag vorgesehenen Befugnisse und beschließt insbesondere über alle ihr durch Gesetz oder den Gesellschaftsvertrag zugewiesenen Gegenstände, sofern nicht der Gesellschaftsvertrag einzelne Befugnisse oder Beschlusskompetenzen ausdrücklich dem Aufsichtsrat zuweist. Die Gesellschafterversammlung beschließt insbesondere über die folgenden Gegenstände:

- Feststellung des Jahresabschlusses und die Verwendung des Ergebnisses,
- Bestellung und Abberufung der Geschäftsführer,
- Bestellung und Abberufung der Mitglieder des Aufsichtsrats,
- Entlastung der Geschäftsführer und der Mitglieder des Aufsichtsrats,
- Wahl und Bestellung des Abschlussprüfers,
- Entscheidung über Änderungen des Gesellschaftsvertrags.

### b. Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat besteht derzeit aus vier Mitgliedern. Der Aufsichtsrat berät und überwacht die Geschäftsführung. Die Aufgaben, Befugnisse und Rechte des Aufsichtsrats ergeben sich aus dem Gesetz, dem Gesellschaftsvertrag und einer Geschäftsordnung.

### c. Geschäftsführung

Die Geschäftsführung setzt sich derzeit aus zwei Geschäftsführern der Gesellschaft zusammen. Die Mitglieder der Geschäftsführung vertreten die FMS-SG nach außen. Dabei kann die FMS-SG organschaftlich durch zwei Geschäftsführer oder durch einen Geschäftsführer gemeinsam mit einem Prokuristen vertreten werden. Einzelvertretungsberechtigung besteht nicht.

Die Organisation der FMS-SG wird seit ihrer Gründung kontinuierlich weiterentwickelt. Im Rahmen einer Geschäftsordnung sind die Zuständigkeiten sowie die weiteren von der Geschäftsführung vorzunehmenden Aufgaben geregelt.

Die FMS-SG wird operativ aus zwei Geschäftsbereichen heraus geführt: Corporate Management & Governance unter der Leitung von Herrn Thorsten Schwarting und Asset Management & Operations unter der Leitung von Herrn Jan-Alexander Böckeler.

Der Geschäftsbereich Corporate Management & Governance umfasst zum Bilanzstichtag die Abteilung Finance & Risk Business Operations, in der alle internen Finanz-, Controlling-, Meldewesen- und Risikothe-



men sowie das Facility Management konzentriert sind, die Abteilung Human Resources, sowie die Abteilungen Finance, Risk Analysis & Reporting und Risk Models, Valuation & Advisory, die im Wesentlichen für das Servicing der FMS Wertmanagement zuständig sind. Darüber hinaus sind die Abteilung Information Technology sowie die beiden Funktionen Communications und Organisational Development im Geschäftsbereich Corporate Management & Governance angesiedelt. Die Revisionsfunktion ist an die FMS Wertmanagement ausgelagert, die Aufgabe des Revisionsbeauftragten wird von Herrn Thorsten Schwarting wahrgenommen.

Der Geschäftsbereich Asset Management & Operations umfasst zum Bilanzstichtag die fünf Abteilungen Infrastructure & Asset Finance, Public Sector / Structured Products / Sovereigns, Business & Operations Management, Market Operations und Treasury & Lending Operations. Darüber hinaus sind das Team Legal International, die Aufgaben der Information-Security Funktion (CISO) sowie die Themen der Funktion Special Projects im Geschäftsbereich Asset Management & Operations angesiedelt. Die Funktion Special Projects wurde zum Jahresende 2022 aufgelöst. Aus dem Geschäftsbereich wird zudem die Schnittstelle zu der an die FMS Wertmanagement ausgelagerten Compliance - Funktion wahrgenommen. Auslagerungsbeauftragter hierfür ist Herr Jan-Alexander Böckeler. Darüber hinaus nimmt der Geschäftsbereich auch die Schnittstelle zu der an die FMS Wertmanagement ausgelagerten Funktion des Datenschutzbeauftragten der Gesellschaft wahr.

### Strategische Ziele

Die Geschäftsstrategie der FMS-SG wird jährlich unter Berücksichtigung externer und interner Einflussfaktoren aktualisiert und leitet sich in erster Linie aus dem geplanten Portfolioabbau der FMS Wertmanagement ab, dessen Planung durch die FMS Wertmanagement ebenfalls jährlich aktualisiert wird.

Aus der Vision, die effiziente Verwaltung und den wertschonenden Abbau des komplexen Abwicklungsportfolios der FMS Wertmanagement zu unterstützen, hat die FMS-SG im Jahr 2015 zwei übergeordnete strategische Ziele mit jeweiligen Unterzielen definiert, die unverändert gültig und in der aktuellen dokumentierten Geschäftsstrategie weiter verankert sind:

1. Sicherung eines qualitativ hochwertigen Servicings und der operativen Stabilität:
  - Einhaltung der Service Level Agreements gemäß den Rahmenverträgen mit der FMS-Gruppe
  - Erhöhung der Flexibilität und Stabilität der Organisation durch Qualifizierungsmaßnahmen, Know-how Transfer und Sicherstellung von Nachfolgeregelungen
  
2. Sicherung eines kosteneffizienten Betriebs der FMS-SG:
  - Einhaltung der FTE-Abbauziele gemäß Personalplanung der FMS-SG
  - Einhaltung der Budgetvorgaben für Sachkosten gemäß Abwicklungsplan
  - Steigerung der Effizienz durch Optimierung der abteilungsübergreifenden Prozesse

Es ist nicht vorgesehen, dass die FMS-SG Servicedienstleistungen gegenüber Dritten außerhalb der FMS-Gruppe mit Ausnahme von Schwestergesellschaften erbringt. Ausnahmen bilden hier lediglich die Tätigkeiten in geringem Umfang für die BAWAG nach dem Verkauf der DEPFA an die BAWAG sowie die Tätigkeiten für die HRE Holding im Rahmen von jeweiligen Service Agreements.

Die gesellschaftliche Unternehmensverantwortung (Corporate Social Responsibility) und damit der Beitrag zu einer nachhaltigen Entwicklung ist ein integraler Bestandteil der Unternehmensstrategie der FMS-SG und wird bei allen wichtigen Entscheidungen berücksichtigt. Neben der professionellen und effizienten Unterstützung des gesellschaftlichen Auftrages der FMS-WM definiert die FMS-SG für sich dazu drei Säulen:

#### *Ökonomische Säule*

Mit direktem Bezug zur Geschäftstätigkeit sorgt die FMS-SG durch Regelungen zu Governance, Unternehmenskultur, Compliance, Risikomanagement sowie internen Richtlinien und Kontrollen für eine gesetzeskonforme und wirtschaftliche Erfüllung ihres Geschäftsauftrags. Auf Basis ihrer Grundwerte Professionalität, Integrität und Zuverlässigkeit, setzt die FMS-SG in diesen Regelungen und Richtlinien sowie im Tagesgeschäft hohe Maßstäbe an Ethik und Integrität.

#### *Soziale Säule*

Die FMS-SG achtet die Diversität ihrer Mitarbeitenden, fördert ihre Talente und bietet ein attraktives, diskriminierungs- und belästigungsfreies Arbeitsumfeld mit einer bestmöglichen Work Life Balance. Dieser Verantwortung kommt die FMS-SG u.a. mit allgemeinen und individuellen Unterstützungsleistungen nach. Ziele sind ein verlässliches Arbeitsumfeld, Mitarbeiterzufriedenheit und permanente Qualifikation für zukünftige Aufgaben. Ferner sieht die FMS-SG eine gesellschaftliche Verantwortung über ihr Kerngeschäft hinaus. Sie fördert und unterstützt deshalb im Sinne eines Corporate Citizenship gemeinnützige Aktivitäten ihrer Mitarbeitenden in einem angemessenen Rahmen.

#### *Ökologische Säule*

Die FMS-SG möchte die Umweltverträglichkeit ihres Handelns beständig verbessern. Mit verschiedenen Maßnahmen zielt die FMS-SG auf eine ressourcenschonende Mittelverwendung sowie den Einsatz von umweltfreundlichen Materialien und Technologien ab. Unternehmenseinheitlich oder lokationsspezifisch sowie unter Einbeziehung der externen Dienstleister sind alle Mitarbeitenden angehalten, soweit wirtschaftlich vertretbar, bewusst und nachhaltig zu agieren. Dies gilt insbesondere bei Dienstreisen, Müllentstehung und -trennung, Einkauf, Energiequellen und -verbrauch.

## Steuerungssystem

Da sich die Erträge der FMS-SG im Wesentlichen aus dem Geschäft mit der FMS Wertmanagement aus einer Cost-Plus-Methodik ergeben, ist eine aktive Steuerung der Erträge nicht erforderlich. Der Schwerpunkt der Unternehmenssteuerung liegt daher auf der Planung, Steuerung und Kontrolle der Kostenentwicklung.

Die FMS-SG verfügt zudem über ein umfangreiches System zur Steuerung der wesentlichen Risiken, welches umfassend im Risikobericht dargestellt ist.

Die im Berichtsjahr überarbeitete Geschäftsstrategie legt langfristige, allgemeine und konsistente Grundsätze und Rahmenbedingungen für die Geschäftstätigkeit der FMS-SG fest. Die Steuerungssysteme der FMS-SG orientieren sich an den strategischen Zielen.

### *Sicherung eines qualitativ hochwertigen Servicings und der operativen Stabilität*

Die Überwachung, Steuerung und Weiterentwicklung der Leistungsbeziehungen zwischen der FMS-SG und der FMS-Gruppe wird durch eine Service Management Funktion sichergestellt, die in der Abteilung Business & Operations Management im Geschäftsbereich Asset Management & Operations verankert ist. Sie umfasst zwei Steuerungsebenen:

- das „Service Steering“ verantwortet über alle Leistungsscheine hinweg die Messung, Bewertung und Qualitätssicherung der Leistungserfüllung und
- das „Vertrags- und Change Management“ stellt die Weiterentwicklung der Dienstleistungen und der vertraglichen Grundlage sicher.

Das Service Management bedient sich in der Zusammenarbeit mit dem Dienstleistungs-Kunden FMS Wertmanagement definierter Kommunikations- und Berichtsstrukturen, die die Vertrags- und Leistungserfüllung gemeinsam überwachen und bewerten. Zur Quantifizierung der Leistungsvolumina sowie der Vertragserfüllung bedient sich das Service Management sogenannter Key Performance Indicators (KPIs). Definierte Mitigationsmaßnahmen aufgrund festgestellter Abweichungen zu vereinbarten Mengen- und Qualitätszielen werden bis zur Umsetzung sowohl durch das Monitoring der KPIs als auch durch die enge Verzahnung mit dem Operational Risk Management der FMS-SG regelmäßig überwacht. Die Geschäftsführung wird hierüber vom Service Management im Rahmen eines vierteljährlichen Dienstleistersteuerungsreports informiert.

Darüber hinaus steuern und überwachen die verantwortlichen Fachbereiche sowie ein zentraler Auslagerungsbeauftragter der FMS-SG im Rahmen des Auslagerungsmanagements über ein standardisiertes Verfahren die ausgelagerten Aktivitäten. Die Geschäftsführung wird im Rahmen eines vierteljährlichen Regelreportings über die Qualität und Vertragskonformität der Leistungen der Auslagerungsunternehmen informiert.

Die Qualifikation und Weiterentwicklung der Mitarbeitenden ist wesentliche Voraussetzung für ein qualitativ hochwertiges Servicing und für die operative Stabilität. Daher wird in der FMS-SG besonderer Wert auf die

Weiterbildung der Mitarbeitenden gelegt. Im Rahmen von jährlichen Mitarbeitenden- und Zielvereinbarungsgesprächen werden für jeden Mitarbeitenden zusammen mit der jeweiligen Führungskraft individuelle Weiterbildungsmaßnahmen vereinbart und umgesetzt. Maßgebliches Ziel dabei ist die fachliche und persönliche Weiterentwicklung der Mitarbeitenden, unter anderem zum Erhalt von relevantem Know-how auch bei Personalfluktuaton sowie zur Schaffung von geeigneten internen Nachfolgeoptionen. Zu den Weiterbildungsmaßnahmen zählen insbesondere auch abteilungs- und teamübergreifende Qualifizierungsmaßnahmen, interdisziplinäre unternehmensinterne Trainingsformate und bedarfsorientierte Führungskräfte-Trainings.

### *Sicherung eines kosteneffizienten Betriebs der FMS-SG*

Die Steuerung des Personalmengengerüsts erfolgt über Zielwerte zum jeweiligen Jahresanfang für alle Abteilungen der FMS-SG. Die konkrete Verantwortung für die Einhaltung der Planvorgaben obliegt den jeweiligen Führungskräften nach Vorgaben aus der Personalplanung. Die Entwicklung der Mitarbeitendenkapazitäten wird im Soll- / Ist-Vergleich vierteljährlich jeweils an die Geschäftsführung und an den Aufsichtsrat berichtet.

Die Steuerung der Kosten erfolgt durch eine Budgetplanung, eine darauf abstellende Kostenrechnung und die Delegation der Teilbudget- / Teilkostenverantwortung an die jeweiligen Abteilungsleiter. Die Entwicklung der Kosten und die Einhaltung der Budgetvorgaben werden durch die Abteilung Finance & Risk Business Operations überwacht. Hierzu wird der Geschäftsführung und den Abteilungsleitern vierteljährlich ein Report zur Budgetauslastung vorgelegt, der die Gegenüberstellung von geplanten Kosten und tatsächlich entstandenen Kosten in der jeweiligen Berichtsperiode enthält. Auf dieser Basis trifft die Geschäftsführung, falls erforderlich, Entscheidungen zur Steuerung der Kostenbasis. Der Aufsichtsrat wird vierteljährlich über die Entwicklung der Aufwandspositionen und die Einhaltung der verabschiedeten Budgets unterrichtet.

Zur Steigerung der Effizienz durch Optimierung der abteilungsübergreifenden Prozesse sieht der Regelprozess einen regelmäßigen Prozessreview vor, um zu prüfen, inwieweit ggf. auch abteilungsübergreifende Prozesse unter Kostengesichtspunkten weiterentwickelt oder verschlankt werden können. Im Rahmen dieses Reviews wird bei Bedarf auch die schriftlich fixierte Ordnung dieser Prozesse angepasst.

## **Wirtschaftsbericht**

### **Gesamtwirtschaftliche Entwicklung**

Nachfolgende Darstellung beruht auf dem Umstand, dass die FMS-SG im Wesentlichen Services für die Alleingesellschafterin FMS Wertmanagement erbringt und die globale wirtschaftliche Entwicklung weiterhin den fortschreitenden Portfolioabbau FMS Wertmanagement beeinflussen wird.

Der Ukraine-Konflikt und die daraus resultierenden wirtschaftlichen Folgen, insbesondere die Energiekrise in Europa, eine anhaltend starke Inflation und deren Auswirkung auf die Zinspolitik der Notenbanken sowie der wirtschaftliche Abschwung in China infolge der Null-COVID-Politik beeinflussten die Weltwirtschaft im Jahr 2022 maßgeblich.

Die nebenstehende Tabelle zeigt ausgewählte makroökonomische Indikatoren in den relevanten Volkswirtschaften der Eurozone, Großbritannien und den USA. Das Wirtschaftswachstum hat sich im Jahr 2022 in diesen Volkswirtschaften teils signifikant verlangsamt. Besonders betroffen war Großbritannien mit einem Rückgang von 4,9 %. Die Arbeitsmärkte in Europa, Großbritannien und den USA zeigten sich dagegen stabil. Die hohe Inflation wirkte sich international wachstumshemmend aus. Die USA waren dabei mit einer Inflation von 8,2 % noch am wenigsten stark betroffen. Die Inflation stieg in den dargestellten Volkswirtschaften u.a. massiv als Folge der höheren Energiepreise und aufgrund der Lieferengpässe bei Rohstoffen und Vorprodukten, im Wesentlichen bedingt durch den seit Februar 2022 andauernden Ukraine-Konflikt. Zur Bekämpfung der hohen Inflation haben Zentralbanken und Notenbanken weltweit im Jahr 2022 teils deutliche Zinserhöhungen vorgenommen.

<b>Wirtschaftswachstum in % (Annualisiert per 30.09.2022)</b>	<b>2022</b>	<b>2021</b>
Eurozone	2,3	3,9
<i>darunter Deutschland</i>	1,3	2,6
<i>darunter Italien</i>	2,6	3,9
Großbritannien	1,9	6,8
USA	1,9	4,9
<b>Arbeitslosigkeit in % (Stichtag: 30.09.2022)</b>		
Eurozone	6,6	7,4
<i>darunter Deutschland</i>	5,5	5,5
<i>darunter Italien</i>	8,0	9,2
Großbritannien	3,6	4,5
USA	3,6	5,1
<b>Inflation in % (Annualisiert per 30.09.2022)</b>		
Eurozone	9,9	3,4
<i>darunter Deutschland</i>	10,0	4,1
<i>darunter Italien</i>	9,4	2,9
Großbritannien	10,1	3,1
USA	8,2	5,4

Seit dem Einmarsch der russischen Föderation in die Ukraine am 24. Februar 2022 und dem Ergreifen der wechselseitigen Sanktionen dauern die wachstumsdämpfenden Auswirkungen auf die Volkswirtschaften an. Die FMS-SG hält zum Stichtag 31. Dezember 2022 keine Risikopositionen mit Kontrahenten aus der russischen Föderation oder der Ukraine. Auch unterhält die FMS-SG keine Geschäftsbeziehungen zu Banken oder Unternehmen in diesen Ländern.

### Ausblick

Für das Jahr 2023 erwartet der IWF nunmehr ein globales Wirtschaftswachstum von 2,7 % und hat damit seine Prognose vom Jahresbeginn 2022 von 3,8 % korrigiert. Dieser Wachstumsrückgang reflektiert eine signifikante Verlangsamung des Wachstums für die größten Volkswirtschaften: BIP-Rückgang in der ersten Jahreshälfte von 2022 in den USA, in Europa eine BIP-Abschwächung in der zweiten Jahreshälfte und weitere COVID-19 Ausbrüche sowie dadurch bedingte Mobilitätseinschränkungen in der Volksrepublik China.

Die weltweite Inflation ist in 2022 massiv angestiegen und eine Abschwächung in 2023 wird erwartet. Ob diese im erwarteten Maße eintreten wird, bleibt abzuwarten. Darüber hinaus besteht das Risiko einer Fehleinschätzung und zu restriktiver Geldpolitik durch die Zentralbanken, welche sich wachstumshemmend auswirken könnte. Weitere Risiken stellen höhere Lebenshaltungs- und Energiekosten und neue Beeinträchtigungen durch COVID-19 dar.

Aus den nachfolgenden Punkten könnten sich Chancen und Risiken für die makroökonomischen Entwicklungen ergeben:

- Durch neue Varianten von COVID-19 sind wirtschaftliche Einschränkungen nicht auszuschließen, jedoch aktuell weniger wahrscheinlich, da das weltweite Infektionsgeschehen in Verbindung mit einer deutlich verbesserten Grundimmunisierung sich zuletzt deutlich beruhigt hat. Die restriktivere Geldpolitik der großen Zentralbanken als Reaktion auf die hohe Inflation wird sich auch auf andere Volkswirtschaften, insbesondere die Entwicklungsländer, infolge steigender Zinsen und teurerer Refinanzierungskosten in USD auswirken.
- Es könnten zusätzliche Risiken aus andauernden Lieferkettenengpässen durch fehlende Transport- und Personalkapazitäten bei weiterhin hoher Konsumnachfrage sowie aus einer länger andauernden Inflation aufgrund höherer Löhne, höherer Lebenshaltungskosten und Personalknappheit in einigen Sektoren entstehen.
- Ein stärkerer Einbruch des chinesischen Immobiliensektors könnte sich negativ auf chinesische Investitionstätigkeiten und den chinesischen Konsum auswirken, dies wiederum hätte Folgen für exportorientierte Länder.
- Der Klimawandel könnte weitere negative Folgen mit sich ziehen, welche vermehrt ärmere Länder treffen und Lieferengpässe verstärken könnten.
- Hinzu kommen weitere bestehende Unsicherheiten wie z.B. geopolitische Spannungen in Ostasien, sozialer Unfrieden aufgrund höherer Energie- und Lebensmittelpreise sowie die Handels Spannungen zwischen den USA und China.

### Standorte

Der Sitz der FMS-SG ist Unterschleißheim (Deutschland). Standorte der FMS-SG neben Unterschleißheim wurden im Geschäftsjahr 2022 in Dublin (Irland) und New York City (Vereinigte Staaten von Amerika) unterhalten.

Aufgrund des vorangeschrittenen Abbaus des US-Portfolios der FMS Wertmanagement und die dadurch verhältnismäßig hohen operativen Kosten der Einheit in New York wurde mit Zustimmung des Aufsichtsrats im Dezember 2019 entschieden, den operativen Betrieb aus der Niederlassung in New York zum Ende des Jahres 2022 einzustellen. Die dann verbleibenden Tätigkeiten am US-Portfolio wurden nach Dublin und teilweise nach Unterschleißheim verlagert. Ein Umsetzungsprojekt dazu wurde frühzeitig seitens der Geschäftsführung aufgesetzt. Planmäßig wurden die operativen Tätigkeiten am Standort New York zum 31. Dezember 2022 eingestellt und bis auf zwei Mitarbeitende, die mit den Arbeiten rund um die finale Schließung des Standorts betraut sind, mit allen Mitarbeitenden Aufhebungsverträge geschlossen.

## Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

### *Mitarbeitende*

Die Gesamtzahl der zum 31. Dezember 2022 beschäftigten Mitarbeitenden betrug aufgerundet 217 FTE („Full Time Equivalent“) (Vj. 259 FTE). Am Standort New York sind zum 31. Dezember 2022 28 Mitarbeitende ausgeschieden. Die Fluktuationsrate hat sich im Vergleich zu 2021 auf Unternehmensebene um 1,7 Prozentpunkte erhöht (von 4,8% auf 6,5%). Die Krankheitsquote hat sich ebenfalls leicht erhöht (von 1,6% auf 2,5%).

Es gelingt auch weiterhin die erforderlichen, durch Kündigungen freiwerdenden, Positionen durch aktives Recruiting zu besetzen. Im Jahr 2022 gab es 25 offene Stellen, von denen 21 erfolgreich besetzt wurden. Es gab fünf Besetzungen mit internen Mitarbeitenden und 16 Einstellungen von externen Kandidatinnen und Kandidaten. Somit blieben zum Stichtag 31. Dezember 2022 lediglich vier Stellen weiterhin offen. Nach wie vor wurde die Schaltung der Stellenanzeigen auf der unternehmenseigenen Karriereseite sowie auf Online-Stellenbörsen zur Gewinnung von Mitarbeitenden genutzt. Auch die Beauftragung von Personalberatungen, vor allem bei strategisch wichtigen und schwer zu besetzenden Positionen, wurde als effektive Recruiting-Option herangezogen. Darüber hinaus konnten auch neue Mitarbeitende über das bereits etablierte Mitarbeiterempfehlungsprogramm und somit über das eigene Netzwerk rekrutiert werden. Dadurch kann der Zugang zu einem auf herkömmlichem Weg nicht erreichbaren, externen Arbeitsmarkt ermöglicht werden, verbunden mit einer ersten Referenz durch einen bestehenden Mitarbeitenden.

Wesentlicher Aspekt bezüglich der Einführung moderner Arbeitsweisen war im Jahr 2022 der Abschluss einer Betriebsvereinbarung zur mobilen Arbeit. Ziel dabei war es, Regelungen für ein zukünftiges New-Normal zu definieren und ein gemeinsames Verständnis dahingehend zu entwickeln, wie geeignete Kooperationsformen in der FMS-SG aussehen können. Weiterhin sollen dadurch eine gelungene Kommunikation in Zeiten zunehmender Remote-Tätigkeit etabliert und die Führungskultur an neuen und z.T. agilen Anforderungen ausgerichtet werden. Um bedarfsorientierte Lösungsmöglichkeiten zu definieren, wurden mit Hilfe von Befragungen, Workshops und Diskussionsrunden regelmäßige Evaluationsschritte etabliert und Meinungen von Mitarbeitenden und Führungskräften eingeholt. Diese Rückmeldungen haben als dauerhafte Beschreibung des zukünftigen Arbeitsmodells Eingang in diese Betriebsvereinbarung gefunden.

Neben vielfältigen Modellen flexibler Arbeitszeitgestaltung möchte die FMS-SG ihren Mitarbeitenden damit langfristig die Möglichkeit einer räumlichen Flexibilisierung der Arbeitsorganisation bieten und zudem die Vereinbarkeit von Familie und Beruf weiter unterstützen.

Gleichzeitig konnte mit dem Umzug in das neue Bürogebäude Microcity die angestrebte Einführung eines Shared Desk Modells am Standort Unterschleißheim umgesetzt werden.

Darüber hinaus wurden auch in 2022 bereits etablierte Initiativen fortgeführt, so z.B. die externe Mitarbeiter- und Führungskräfteberatung (Employee Assistance Program, EAP) und die Ausgestaltung eines unternehmensweiten Diversity Managements mit entsprechenden Schulungsmaßnahmen und der Selbstverpflichtung zur Charta der Vielfalt. Mit der Durchführung der unternehmensweiten Befragung im Rahmen der



Gefährdungsbeurteilung psychischer Belastung wurde die Basis für die Erarbeitung und Ableitung von Maßnahmen zur Gestaltung der Arbeit in Bezug auf psychische Belastung gelegt.

Weiterhin finden auch Prinzipien und Aspekte der zu Beginn des letzten Jahres initiierten agilen Transformation Eingang in die unterschiedlichen Ebenen, Strukturen und Prozesse der FMS-SG. Damit sollen in der weiterhin auf Abwicklung ausgerichteten Organisation nicht nur Abläufe effizienter gestaltet, cross-funktionale Zusammenarbeit gestärkt und Selbstorganisation gefördert werden, sondern auch die Anschlussfähigkeit der Mitarbeitenden für zukünftige Aufgaben sichergestellt werden. In diesem Zusammenhang wurden entsprechende Schulungsmaßnahmen für Führungskräfte und Mitarbeitende angeboten und durchgeführt, um diese auf aktuelle und kommende Herausforderungen vorzubereiten und so auch – wo erforderlich – eine Bindungswirkung zu erzeugen.

Gleichzeitig ist vor dem Hintergrund erforderlicher Personalabbauaktivitäten in bestimmten Bereichen bzw. der Standortschließung New York und der von diesen Maßnahmen betroffenen (standort- und geschäftsbereichsspezifischen) Beschäftigtenstruktur darauf zu achten, dass zu diesen erforderlichen Personalanpassungen zeitlich parallel stattfindende Initiativen und Bindungsmaßnahmen fair, situationsgerecht und angemessen eingesetzt werden.

## **Geschäftsverlauf**

### *Wesentliche Entwicklungen im Geschäftsjahr*

Die Geschäftstätigkeit der FMS-SG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 sind weiterhin durch einen nachhaltigen Anteil von der wertmaximierenden Reduktion des Portfolios der FMS Wertmanagement geprägt. Wesentliche Faktoren für die wirtschaftliche Entwicklung der FMS-SG sind der dem Geschäftszweck der FMS Wertmanagement entsprechende Abbau des Portfolios sowie die durch den Portfoliorückgang immer stärker ins Gewicht fallenden operativen Kosten. Hieraus ergeben sich unverändert Herausforderungen in Bezug auf die Reduktion der Komplexität der Unternehmenssteuerung sowie in Bezug auf die Sicherstellung der operativen Stabilität bei immer kleiner werdenden Abteilungen und Teams.

Im Rahmen des Projektes „NEXT“ hat die FMS Wertmanagement ein mittelfristiges Zielbild erarbeitet, welches auch in Zukunft über das Jahr 2025 hinaus unter Berücksichtigung aller Risiken im Portfolio die operative Stabilität sowie eine tragfähige Kostenstruktur gewährleisten soll. Durch eine Reduzierung der im Portfolio vorhandenen Komplexitäten sollen die Aufwendungen für Risiken und Verwaltung des Portfolios signifikant gesenkt und der FMS Wertmanagement mehr Handlungsspielraum bei der Bewirtschaftung des Portfolios verschafft werden. Es wurden in verschiedenen Bereichen diverse Prämissen entwickelt, welche mit durchzuführenden Maßnahmen erreicht werden können, die es ermöglichen Kostenoptimierungen bis Mitte 2025 durchzuführen. Mit der Umsetzung der im Rahmen des Projektes definierten Maßnahmen wurde auf Seiten der FMS Wertmanagement und der FMS-SG bereits in 2020 begonnen und diese seitdem fortgeführt. Im Rahmen der Vorgaben aus dem Projekt wurde unter anderem auch die FTE-Entwicklung auf Abteilungsebene bis Juni 2025 für alle Standorte initial ausgearbeitet. Mit Erreichen des Zielmodells soll



nach 2025 das Servicing des verbleibenden FMS Wertmanagement Portfolios erbracht werden. Bei Änderungen von Prämissen findet im Rahmen eines Change-Request-Verfahrens eine Adjustierung der Maßnahmen und der Personalplanung statt. Zum 1. Januar 2022 wurden zuletzt Anpassungen bei der Personalplanung, resultierend aus einem Change-Request-Verfahren von September 2021, durchgeführt.

Im Zusammenhang mit der COVID-19-Pandemie und den damit verbundenen Kontakt- und Ausgangsbeschränkungen spielte im Jahr 2022 abermals die Möglichkeit der Remote-Tätigkeit (d.h. die Tätigkeit außerhalb der drei Bürostandorte Unterschleißheim, Dublin und New York) für die FMS-SG und ihre Mitarbeitenden eine entscheidende Rolle. Der Geschäftsbetrieb der FMS-SG wurde im ersten Halbjahr in 2022 an allen drei Standorten über eine nahezu 100%ige Remote-Tätigkeit abgebildet. Die vorhandene IT-Infrastruktur, ein effektives Krisenmanagement, die Dokumentation der entsprechenden Unternehmensprozesse in digitaler Form und das Verwenden der elektronischen Signatur bei Kontrolltätigkeiten gewährleisteten einen reibungslosen Ablauf und sicherten so die operative Stabilität und den reibungslosen Fortgang des Geschäftsbetriebs. Flankierend wurden unter Einbindung des CISO flächendeckend virtuelle Kommunikationsplattformen genutzt und in den Remote-Arbeitsalltag ohne weiteres integriert.

In 2022 wurde, insbesondere auch im Hinblick auf die im Geschäftsjahr noch andauernde COVID-19-Krise, das entwickelte EAP-Programm (Employee assistance program) für die Mitarbeitenden fortgesetzt. Ein externes Mitarbeiter- und Führungskräfteberatungsunternehmen bietet allen Mitarbeitenden an, jederzeit kurzfristig, unbürokratisch und am Alltag orientiert, Einzelberatung bei beruflichen, familiären, gesundheitlichen oder anderen persönlichen Fragestellungen in Anspruch zu nehmen. Ziel ist es hiermit einen Beitrag zu leisten, die psychischen Belastungen bei den Mitarbeitenden zu reduzieren.

Auch wurden in 2022 im Sinne eines Office 2.0 / New-Work-Szenarios Konzepte erarbeitet, wie nach den COVID-19-bedingten Einschränkungen dauerhaft flexible, mobile Arbeitsformen genutzt und gelebt werden können. Die Möglichkeit der Remote-Tätigkeit in Verbindung mit der Flexibilisierung von Arbeitszeiten wird auch hierbei eine zentrale Rolle spielen. Wesentlicher Aspekt bezüglich der Einführung moderner Arbeitsweisen war im Jahr 2022 der Abschluss einer Betriebsvereinbarung zur mobilen Arbeit. Gleichzeitig konnte mit dem Umzug in das neue Bürogebäude Microcity in Unterschleißheim die angestrebte Einführung eines Shared Desk Modells umgesetzt werden.

Zum 3. Oktober 2022 wurde nach einer mehrjährigen Projektlaufzeit (Auswahl- und Implementierungsphase) der Wechsel des bestehenden FMS Wertmanagement Vertragspartners IBM auf neue IT-Provider erfolgreich vollzogen. Im Rahmen einer Beistelleistung der FMS Wertmanagement wird das Unternehmen Fujitsu die Hardware stellen und die IT-Infrastruktur sowie das Batch-Management betreuen. IBM verbleibt bei der Betreuung des Hauptsystems Summit und den entsprechenden Applikationen im Summit-Umfeld. Das Unternehmen CGI wird das Hauptsystem SAP und die entsprechenden Applikationen im SAP-Umfeld betreuen.

Der operative Betrieb aus der Niederlassung in New York wurde zum Ende des Jahres 2022 eingestellt. Das übergeordnete Ziel der Sicherstellung eines qualitativ hochwertigen Servicings und der operativen Stabilität bis zur endgültigen Einstellung des Betriebes konnte gewährleistet werden. Gleichzeitig wurde

der Know-how Transfer auf Mitarbeitende in der Niederlassung Dublin für das Administrieren der US-Assets im Rahmen eines Umsetzungsprojektes sichergestellt.

### *Unternehmensziele*

Im Geschäftsjahr 2022 konnten, wie in den vorherigen Jahren, alle quantitativen und qualitativen Ziele in der FMS-SG erreicht werden:

#### *Einhaltung der Service Level Agreements gemäß den Rahmenverträgen mit der FMS-Gruppe*

Im Rahmen der Dienstleistungserbringung konnte das strategische Ziel eines qualitativ hochwertigen Servicings im Berichtsjahr erneut erfüllt werden. Über die etablierten Prozesse zur Steuerung, Überwachung und kontinuierlichen Serviceverbesserung konnte im Servicing für die FMS Wertmanagement eine fehlerfreie Serviceerbringung von 99,5% in 2021 auch für das Jahr 2022 mit 99,7% bestätigt werden. Das Servicing der DEPFA wurde im Jahr 2022 eingestellt und wird nun in einem stark reduzierten Umfang für die BAWAG P.S.K erbracht. Aufgrund der im Wesentlichen anlassgetriebenen Leistungserbringung ist eine quantifizierte Messung der Servicequalität nicht sinnvoll.

#### *Erhöhung der Flexibilität und Stabilität durch Qualifizierungsmaßnahmen, Know-How Transfer und Sicherstellung von Nachfolgeregelungen*

Die FMS-SG hat in 2022 neben externen Fortbildungen auch interne Trainings zur individuellen sowie abteilungs- oder teamübergreifenden Qualifizierung durchgeführt. Das im Berichtsjahr zur Verfügung stehende Fortbildungsbudget wurde mit ca. 85% ausgeschöpft und liegt damit wieder auf dem ungefähren Niveau wie vor den COVID-19 Einschränkungen. Für alle wesentlichen Funktionen (Schlüsselfunktionen) wurden Nachfolgeregelungen getroffen, die regelmäßig aktualisiert werden.

#### *Einhaltung der FTE-Abbauziele gemäß Personalplanung der FMS-SG*

Die im Abwicklungsplan für den 1. Januar 2023 vorgegebenen Abbauziele wurden erreicht. Unbesetzte Planstellen wurden in der Regel durch Recruitingmaßnahmen besetzt oder fielen aufgrund verringerten Personalbedarf weg. Eine temporäre Besetzung durch externe Mitarbeitende war in 2022 nur in Ausnahmefällen erforderlich.

#### *Einhaltung der Budgetvorgaben für Sachkosten gemäß Abwicklungsplan*

Für das Geschäftsjahr 2022 enthielt der Geschäftsplan auf Basis der internen Kostenrechnung Gesamtkosten vor Steuerbelastung in Höhe von 52,7 Mio. EUR. Mit tatsächlich angefallenen Kosten in Höhe von 51,3 Mio. EUR lagen die Kosten insgesamt leicht unter Plan. Somit ist das Ziel der Einhaltung der Vorgaben aus der Budgetplanung auch in 2022 erreicht worden.

## *Steigerung der Effizienz durch Optimierung der abteilungsübergreifenden Prozesse*

Im Rahmen der kontinuierlichen Überprüfung der Prozesse innerhalb der FMS-SG und der Schnittstellen mit der FMS Wertmanagement wurden im Berichtsjahr wiederum an verschiedenen Stellen Anpassungen auf Prozessebene vorgenommen.

Mit dem fortschreitenden Abbau des Portfolios der FMS Wertmanagement wurden in 2022 erneut Konsolidierungen der Aufbauorganisation umgesetzt, u.a. die Zusammenlegung von Teams.

## **Wirtschaftliche Entwicklung**

Die FMS-SG weist für das Geschäftsjahr 2022 ein positives Ergebnis nach Steuern vom Einkommen und Ertrag von TEUR 2.886 (Vj. TEUR 2.161) aus. Der Jahresüberschuss vor Gewinnabführung ergibt sich im Berichtsjahr nach Abzug des sonstigen Steueraufwands von TEUR 38 TEUR (Vj. TEUR 46) mit TEUR 2.848 (Vj. TEUR 2.115).

Die Erhöhung im Vergleich zum Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus den um TEUR 1.864 niedrigeren Aufwendungen für Abfindungen, welche nicht an die FMS Wertmanagement weiterverrechnet werden. Gegenläufig wirken im Berichtsjahr die Aufwendungen im Zusammenhang mit der Neubewertung der Rückdeckung für Pensionsverpflichtungen gem. IDW RH FAB 1.021 in Höhe von TEUR 384, welche ebenfalls nicht an die FMS Wertmanagement weiterverrechnet werden. Zudem wirkte im Vorjahr eine Steuererstattung am Standort New York für die Jahre 2015 bis 2018 (TEUR 849) ergebniserhöhend.

## **Lage der FMS-SG**

### **Vermögenslage**

Die Vermögenslage der FMS-SG zum 31. Dezember 2022 ist im Wesentlichen wie in den Vorjahren durch das Guthaben bei der Deutschen Bundesbank, täglich fällige Guthaben bei Kreditinstituten sowie Forderungen an verbundene Unternehmen geprägt. Dem stehen im Wesentlichen das Eigenkapital, Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sowie sonstige Verbindlichkeiten und Rückstellungen (insbesondere für Restrukturierung) gegenüber.

Das Eigenkapital der FMS-SG beträgt zum 31. Dezember 2022 unverändert TEUR 30.000. Für die FMS-SG ergibt sich zum 31. Dezember 2022 im Vergleich zum Vorjahr eine erhöhte Bilanzsumme von TEUR 49.091 (Vj. TEUR 47.776). Die Erhöhung ist im Wesentlichen auf ein höheres Kontokorrentguthaben bei der Deutschen Bundesbank aus der Anlage überschüssiger Liquidität zurückzuführen (TEUR 1.359). Zum anderen war die im Jahr 2021 geleistete Gewinnabführung für das Jahr 2020 höher als die im Jahr 2022 geleistete Gewinnabführung für das Jahr 2021 (Effekt TEUR 551).

Eventualverbindlichkeiten bestanden zum 31. Dezember 2022 nicht.

Die nachstehende Aufstellung gibt einen Überblick über die Summe und die Zusammensetzung der Bilanz der FMS-SG zum 31. Dezember 2022 (Werte und Erläuterungen können Rundungsdifferenzen enthalten).

Die Form der Darstellung des Jahresabschlusses ist gegenüber dem Vorjahr geändert. Der Darstellungswechsel resultiert aus der Rückgabe der Lizenzen für erlaubnispflichtige Geschäfte der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht. Damit einhergehend entfällt die Berücksichtigung der Verordnung über die Rechnungslegung für Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute (RechKredV). Eine Überleitung von Bilanz und GuV des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres 2021 in der Darstellung nach der RechKredV auf die Darstellung nach HGB wird im Anhang gezeigt.

	<b>31.12.2022 in TEUR</b>	<b>31.12.2021 in TEUR</b>
<b>Aktiva</b>		
Immaterielle Vermögensgegenstände	0,73	72,04
Sachanlagen	86,84	263,72
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	39,72	347,50
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	14.846,88	15.149,09
Sonstige Vermögensgegenstände	1.273,02	1.227,89
Bundesbankguthaben und Guthaben bei Kreditinstituten	31.397,90	29.163,52
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	1.445,64	1.552,25
<b>Bilanzsumme</b>	<b>49.090,74</b>	<b>47.776,01</b>
<b>Passiva</b>	<b>31.12.2022 in TEUR</b>	<b>31.12.2021 in TEUR</b>
Gezeichnetes Kapital	100,00	100,00
Kapitalrücklage	29.900,00	29.900,00
Jahresüberschuss	0,00	0,00
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	2.374,25	1.177,18
Steuerrückstellungen	30,04	268,21
Sonstige Rückstellungen	6.482,61	8.175,66
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00	12,62
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.332,19	854,56
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	2.995,53	2.290,58
Sonstige Verbindlichkeiten	5.876,12	4.997,20
<b>Bilanzsumme</b>	<b>49.090,74</b>	<b>47.776,01</b>

#### *Aktiva*

Unter den immateriellen Vermögensgegenständen werden erworbene Lizenzen für Marktdaten und Software ausgewiesen. Der Rückgang beruht im Wesentlichen auf den planmäßigen Abschreibungen im Berichts-jahr.

Die Sachanlagen umfassen im Wesentlichen Betriebs- und Geschäftsausstattungen, hauptsächlich in den Büroräumen Unterschleißheim und Dublin.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bestehen aus einer Forderung aus dem Servicing für die BAWAG. Im Vorjahr enthielt die Position im Wesentlichen eine Forderung aus dem Servicing für die Depfa.

Die **Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen** betreffen zum Bilanzstichtag Forderungen an die Gesellschafterin FMS Wertmanagement. Diese resultieren aus noch nicht abgerechneten Serviceleistungen.

In den **sonstigen Vermögensgegenständen** werden im Wesentlichen eine Körperschaftsteuerrückforderung am Standort New York sowie Mietkautionen an allen Standorten ausgewiesen.

In der **Position Bundesbankguthaben und Guthaben bei Kreditinstituten** werden die Kontokorrentguthaben bei der UniCredit Bank, München, der HSBC Continental Europe, Dublin und der HSBC Bank USA, New York sowie das Kontokorrentguthaben bei der Deutschen Bundesbank aus der Anlage überschüssiger Liquidität ausgewiesen. Der im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 2.234 höhere Bestand ergibt sich im Wesentlichen aus einem höheren Kontokorrentguthaben bei der Deutschen Bundesbank (TEUR 1.359). Zum anderen war die im Jahr 2021 geleistete Gewinnabführung für das Jahr 2020 höher als die im Jahr 2022 geleistete Gewinnabführung für das Jahr 2021 (Effekt TEUR 551).

**Aktive Rechnungsabgrenzungsposten** ergeben sich aus im Berichtsjahr bezahlten Rechnungen, die Leistungen in 2023 betreffen.

### *Passiva*

Das **Eigenkapital** beträgt zum 31. Dezember 2022 unverändert TEUR 30.000.

Unter den **Rückstellungen** werden Rückstellungen für Pensionen in Höhe von TEUR 2.374 ausgewiesen, welche sich aus der Saldierung der Rückdeckungsversicherungsansprüche mit den Pensionsverpflichtungen ergeben. Die Bewertung der Rückdeckungsversicherungen erfolgte für das Geschäftsjahr erstmalig nach dem IDW RH FAB 1.021 sowie unter Berücksichtigung des Ergebnisberichts des Fachausschusses Altersversorgung der Deutschen Aktuarvereinigung e.V. (DAV) vom 26.04.2022 zur aktuariellen Umsetzung des IDW Rechnungslegungshinweises. Die Erhöhung des saldierten Betrages im Vergleich zum Vorjahr beruht zum einen auf der Erhöhung der Rückstellung für Pensionen (um TEUR 908) sowie des Aufwands aus der oben genannten Neubewertung der Rückdeckungsversicherungsansprüche (TEUR 384). Neben den Rückstellungen für Pensionen werden Steuerrückstellungen (TEUR 30) für den Standort Dublin ausgewiesen. Zudem sind Rückstellungen für Restrukturierung (TEUR 3.832) enthalten. Letztere enthalten im Wesentlichen Rückstellungen für Abfindungen an allen Standorten (TEUR 2.462) sowie Rückstellungen im Zusammenhang mit der in 2019 beschlossenen Standortschließung New York (TEUR 1.057). Daneben sind hauptsächlich Rückstellungen für Personalkosten (TEUR 1.107) sowie Rückstellungen für Aufbewahrungspflichten (TEUR 673) enthalten.

Die Differenz der Rückstellungen im Vergleich zum Vorjahr ergibt sich im Wesentlichen einerseits aus höheren Rückstellungen für Pensionen (TEUR 908) sowie andererseits niedrigeren Rückstellungen für Restrukturierung (TEUR 738), für ausstehende Rechnungen (TEUR 402) und für Aufbewahrung (TEUR 357).

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** enthielten im Vorjahr Verbindlichkeiten aus Negativzinsen der Deutschen Bundesbank.

Die **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** enthalten im Wesentlichen noch nicht bezahlte Rechnungen aus Lieferungen und Leistungen (TEUR 1.101).

Die Position **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen** enthält insbesondere die Verpflichtung zur Gewinnabführung an die FMS Wertmanagement. Der im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 705 niedrigere Bestand ergibt sich im Wesentlichen aus der verminderten Gewinnabführung.

Die **sonstigen Verbindlichkeiten** enthalten im Wesentlichen Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitenden aus Restrukturierung (TEUR 4.720) sowie Verbindlichkeiten aus Steuern (TEUR 733).

### Finanzlage

Die Finanzlage der FMS-SG ist im Wesentlichen durch die Abrechnungsmodalitäten im Rahmen des Servicings für die FMS Wertmanagement geprägt. Gemäß dem zwischen der FMS-SG und der FMS Wertmanagement geschlossenen Rahmenvertrag über die Auslagerung von Geschäftsprozessen und Dienstleistungen vom 30. September 2013 hat die FMS-SG die Möglichkeit, monatliche Abschlagszahlungen zur Sicherung ihrer Liquidität abzurufen. Die quartalsweise Abrechnung der Dienstleistungsentgelte erfolgt dann auf Basis der entstandenen Kosten zzgl. eines Gewinnaufschlages.

Aus dem bestehenden Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag hat die FMS-SG eine Verbindlichkeit aus Gewinnabführung in Höhe von TEUR 2.848 gegenüber der FMS Wertmanagement.

Die FMS-SG verfügt zum Stichtag über Guthaben bei Kreditinstituten bzw. bei der Deutschen Bundesbank in Höhe von insgesamt rund TEUR 31.398, die täglich abgerufen werden können.

Zum Bilanzstichtag beträgt das Stammkapital unverändert TEUR 100 und die Kapitalrücklage unverändert TEUR 29.900.

Die Eigenkapitalquote beträgt zum Bilanzstichtag 61,1%. Die FMS-SG verfügte im gesamten Berichtsjahr jederzeit über ausreichend Liquidität, um ihren Zahlungsverpflichtungen nachzukommen.

### Ertragslage

Die Ertragslage der FMS-SG ist im Wesentlichen durch die Verrechnung von Dienstleistungen gegenüber der FMS Wertmanagement geprägt. Ein insgesamt gesunkenes Dienstleistungsvolumen führt aufgrund der Cost-Plus-Methodik zu niedrigeren Erträgen.

Im Geschäftsjahr 2022 ergibt sich ein positives Ergebnis nach Steuern in Höhe von TEUR 2.886 (Vj. TEUR 2.161). Ursächlich für die Veränderung im Vergleich zum Vorjahr sind im Wesentlichen die um TEUR 1.864 niedrigeren Aufwendungen für Abfindungen (hauptsächlich bedingt durch den Wegfall des Standortes New York), welche nicht an die FMS Wertmanagement weiterverrechnet werden, während eine Steuererstattung am Standort New York für die Jahre 2015 bis 2018 (TEUR 849) im Vorjahr ergebniserhöhend wirkte. Hinzu kommen im Berichtsjahr die Aufwendungen im Zusammenhang mit der Neubewertung der Rückdeckung für Pensionsverpflichtung gem. IDW RH FAB 1.021 in Höhe von TEUR 384, welche ebenfalls nicht an die FMS Wertmanagement weiterverrechnet werden.

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag betreffen die Steuern an den ausländischen Standorten. Die Differenz zum Vorjahr resultiert aus einer Steuererstattung im Vorjahr am Standort New York für die Jahre 2015-2018 (TEUR 849).

Dem Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag mit der FMS Wertmanagement entsprechend führt die FMS-SG den Gewinn in Höhe von TEUR 2.848 (Vj. TEUR 2.115) vollständig an die FMS Wertmanagement ab.

Die nachstehende Aufstellung gibt auf Basis der Posten der Gewinn- und Verlustrechnung einen Überblick über die Zusammensetzung des Geschäftsergebnisses. Wie im Abschnitt zur Vermögenslage erläutert, hat sich auch die Darstellung der GuV im Vergleich zum Vorjahr geändert. Eine Überleitung der GuV des Vorjahres von der RechKredV zum HGB befindet sich ebenfalls im Anhang.

### Gewinn- und Verlustrechnung der FMS-SG

*für die Zeit vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022  
(Werte und Erläuterungen können Rundungsdifferenzen enthalten):*

	01.01.-31.12.2022 in TEUR	01.01.-31.12.2021 in TEUR
Umsatzerlöse	53.876,75	55.021,22
Sonstige betriebliche Erträge	967,77	1.096,22
Materialaufwand: Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.362,10	1.219,28
Personalaufwand	39.472,84	42.372,80
Abschreibungen	288,05	308,95
Sonstige betriebliche Aufwendungen	10.721,17	10.584,47
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	253,44	134,88
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	280,68	351,03
Steuern vom Einkommen und Ertrag	87,16	-744,88
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>2.885,96</b>	<b>2.160,68</b>
Sonstige Steuern	37,57	46,02
Auf Grund eines Gewinnabführungsvertrags abgeführte Gewinne	2.848,39	2.114,66
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>

Im Geschäftsjahr 2022 hat die FMS-SG insgesamt **Umsatzerlöse** in Höhe von TEUR 53.877 erwirtschaftet. Diese ergeben sich im Wesentlichen aus dem zwischen der FMS-SG und der FMS Wertmanagement geschlossenen Rahmenvertrag über die Auslagerung von Geschäftsprozessen und Dienstleistungen vom 30. September 2013, der in regelmäßigen Abständen auf Basis von Änderungsvereinbarungen angepasst wird. Die Berechnung erfolgt auf Basis der entstandenen Kosten zzgl. eines Gewinnaufschlages und beträgt TEUR 53.534 (Vj. TEUR 54.058). Darüber hinaus sind in den Umsatzerlösen im Wesentlichen die Erträge aus dem Servicing für die HRE in Höhe von TEUR 203 (Vj. TEUR 0) enthalten.

In den **sonstige betrieblichen Erträgen** sind im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen enthalten (TEUR 728; Vj. TEUR 668).

Die Position **Materialaufwand** enthält die bezogenen Fremdleistungen von Marktdaten.

Die Differenz im **Personalaufwand** im Vergleich zum Vorjahr resultiert hauptsächlich aus gesunkenen Personalaufwendungen (um TEUR 1.035) sowie gesunkenen Aufwendungen für Abfindungen (um TEUR 1.864).

Die **Abschreibungen** umfassen die planmäßigen Abschreibungen auf immaterielle Anlagewerte (TEUR 71), Abschreibungen auf Sachanlagen (TEUR 177) und Sofortabschreibungen auf Geringwertige Wirtschaftsgüter (TEUR 40).

Die **sonstige betrieblichen Aufwendungen** betreffen im Wesentlichen Aufwendungen für Unterstützungsleistungen und Outsourcing TEUR 3.381, Raum- und Raumnebenkosten TEUR 2.868, Kosten für Software TEUR 1.188, nicht abziehbare Vorsteuer TEUR 853 sowie Rechts-, Prüfungs- und Beratungskosten TEUR 630. In den Aufwendungen für Unterstützungsleistungen und Outsourcing sind Aufwendungen für externe Unterstützung in Höhe von TEUR 1.551 enthalten, welche im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 614 gestiegen sind.

Während die Aufwendungen für Software und Rechts-, Prüfungs- und Beratungskosten im Berichtsjahr gesunken sind (um TEUR 1.382 bzw. TEUR 203), sind die Aufwendungen in den restlichen sonstigen betrieblichen Aufwendungen gestiegen (um TEUR 1.721).

Die **sonstige Zinsen und ähnliche Erträge** enthalten im Wesentlichen die Zinserträge aus der Abzinsung von Rückstellungen (TEUR 155).

Die **Zinsen und ähnliche Aufwendungen** enthalten im Wesentlichen den Zinsaufwand aus der Abzinsung von Rückstellungen (TEUR 171).

Die **Steuern vom Einkommen und Ertrag** betreffen die Steuern an den ausländischen Standorten. Der Unterschied zum Vorjahr resultiert aus einem Ertrag aus einer Steuererstattung am Standort New York im Vorjahr (TEUR 849).

Im Geschäftsjahr 2022 ergibt sich ein positives **Ergebnis nach Steuern** in Höhe von TEUR 2.886 (Vj. TEUR 2.161). Ursächlich für die Veränderung im Vergleich zum Vorjahr sind im Wesentlichen die um TEUR 1.864 niedrigeren Aufwendungen für Abfindungen, welche nicht an die FMS Wertmanagement weiterverrechnet werden, während eine Steuererstattung am Standort New York für die Jahre 2015 bis 2018 (TEUR 849) im Vorjahr ergebniserhöhend wirkte. Hinzu kommen im Berichtsjahr die Aufwendungen im Zusammenhang mit der Neubewertung der Rückdeckung für Pensionsverpflichtung gem. IDW RH FAB 1.021 in Höhe von TEUR 384, welche ebenfalls nicht an die FMS Wertmanagement weiterverrechnet werden.

Dem **Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag** mit der FMS Wertmanagement entsprechend führt die FMS-SG den Gewinn in Höhe von TEUR 2.848 (Vj. TEUR 2.115) vollständig an die FMS Wertmanagement ab.



## Gesamtaussage

Insgesamt war der Geschäftsverlauf 2022 für die FMS-SG trotz des weiter voranschreitenden Portfolioabbaus bei der FMS Wertmanagement und den damit verbundenen Rückstellungen für Restrukturierungen positiv. Sämtliche qualitativen und quantitativen Ziele wurden auch in 2022 wieder erreicht. Die Servicequalität und gleichermaßen die operative Stabilität konnten trotz der COVID-19-Pandemie bei gleichzeitiger Einhaltung der FTE-Abbauziele und der Budgetziele für 2022 weiterhin auf dem Niveau des Vorjahres gehalten werden. Das operative Geschäft der Niederlassung New York wurde planmäßig zum 31. Dezember 2022 eingestellt. Da sich die Erträge der FMS-SG im Wesentlichen aus dem Geschäft mit der FMS Wertmanagement aufgrund einer Cost-Plus-Methodik ergeben, erfolgt keine aktive Steuerung der Erträge, sondern eine Steuerung der Kosten auf Basis einer Budgetplanung. Das Ergebnis nach Steuern im Geschäftsjahr 2022 liegt mit TEUR 2.886 oberhalb des Wertes aus dem Vorjahr. Die Bilanzsumme der FMS-SG zum Bilanzstichtag beträgt TEUR 49.091. Das Eigenkapital beträgt unverändert TEUR 30.000. Die Eigenkapitalquote zum Bilanzstichtag liegt bei 61,1%.

## Risikobericht

Der Risikobericht wurde bis zur Rückgabe der Lizenzen nach den Vorschriften des HGB für große Kapitalgesellschaften sowie unter Berücksichtigung der Anforderungen des § 25a Abs. 1 KWG (bis 26. Juni 2021) bzw. § 41 und § 43 Abs. 1 WpIG (ab 26. Juni 2021) und der Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk) erstellt.

Mit der erfolgten Lizenzrückgabe entfallen künftig die regulatorischen Anforderungen an die Risikoberichterstattung und die Pflicht zur Ermittlung und Sicherstellung der Risikotragfähigkeit aus den Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk), der Investment Firm Regulation (IFR) und des Wertpapierinstitutsgesetzes (WpIG).

In den folgenden Darstellungen sind alle wesentlichen Risikoarten berücksichtigt, soweit sich die Risiken aus dem Geschäft der FMS-SG oder ihrem wirtschaftlichen Eigentum ergeben und die Risiken somit bei der FMS-SG liegen. Nicht umfasst sind Risiken, die sich aus den betreuten Portfolios der FMS Wertmanagement sowie dem Servicing für die BAWAG bzw. die HRE Holding ergeben, da die diesbezüglichen Risiken bei der FMS Wertmanagement, der BAWAG bzw. der HRE Holding liegen. Das Risikomanagement erfolgt auf der Grundlage der gesetzlichen Anforderungen und der betriebswirtschaftlichen Notwendigkeiten der FMS-SG.

Die FMS-SG unterscheidet zwischen finanziellen und nichtfinanziellen Risiken. Finanzielle Risiken umfassen Adressenausfallrisiken, Marktpreisrisiken (Wechselkursrisiken), Liquiditätsrisiken und Geschäftsrisiken (einschließlich der steuerlichen und strategischen Risiken). Nichtfinanzielle Risiken umfassen operationelle Risiken (inkl. IT-Risiken und Informationssicherheitsrisiken, Outsourcing-Risiken und Projektrisiken) sowie Reputationsrisiken und Regulatorische Risiken.

## Wesentliche Risiken der FMS-SG

Die in besonderem Maße wesentlichen, mit dem Geschäftsmodell der FMS-SG verbundenen Risikoarten sind **operationelle Risiken**, welche neben **IT-Risiken** und **Informationssicherheitsrisiken** auch die für die FMS-SG wesentlichen **Outsourcing-Risiken** beinhalten. Ein wesentliches Risiko für die FMS-SG ist darüber hinaus das **Adressenausfallrisiko**.

Liquiditätsrisiken werden aufgrund der Kapitalausstattung der FMS-SG mit der einhergehenden Anlage der Eigenmittel bei Geschäftsbanken sowie der Deutschen Bundesbank, der Verrechnung der Kosten nach der Cost-Plus-Methode an die FMS Wertmanagement sowie der Verlustausgleichspflicht der FMS Wertmanagement gegenüber der FMS-SG als nicht wesentlich eingestuft.

Für die FMS-SG bestehen für die Niederlassung New York bis zu deren vollständiger Schließung in 2023 Zahlungsverpflichtungen für Personalaufwand und andere Verwaltungsaufwendungen in USD. Grundsätzlich führt dies zu einem Marktpreisrisiko (Fremdwährungsrisiko) für die FMS-SG, welches allerdings aufgrund der geringen Ausprägung ebenfalls als nicht wesentlich eingestuft wird.

## Grundlagen des Risikomanagements

Das Risikomanagement erfolgt auf der Grundlage der gesetzlichen Anforderungen sowie der betriebswirtschaftlichen Notwendigkeiten der FMS-SG. Die Aufnahme der Risiken erfolgte im Rahmen einer turnusmäßigen Risikoinventur in 2022. Die wesentlichen Funktionen und Instrumentarien zur Risikosteuerung und -überwachung berücksichtigen die geschäftsspezifischen Besonderheiten der FMS-SG und sind detailliert in einem Risikohandbuch dokumentiert. Übergeordnet wurde eine mit der Geschäftsstrategie konsistente Risikostrategie erarbeitet. Die Risikostrategie wird mindestens jährlich überprüft und durch die Geschäftsführung verabschiedet.

## Aufbauorganisation des Risikomanagements

Die Verantwortung für das Risikomanagement liegt bei der Geschäftsführung der FMS-SG und dabei insbesondere bei dem für den Geschäftsbereich Corporate Management & Governance zuständigen Geschäftsführer. Das interne Risikomanagement wird durch den Abteilungsleiter Finance & Risk Business Operations verantwortet, das Team Regulatory Reporting & Risk Governance fungiert als neutrale Risikoüberwachungsstelle der FMS-SG. Zu den zentralen Aufgaben des Teams Regulatory Reporting & Risk Governance zählen insbesondere die Durchführung der Risikoinventur, die Erstellung und Aktualisierung der Risikostrategie und die Überwachung sowie das turnusmäßige Reporting über die Gesamt-Risikosituation der FMS-SG. Das Team unterstützt die Geschäftsführung des Weiteren bei der operativen Umsetzung und Förderung der Risikokultur.

Grundsätzlich tragen alle Mitarbeitenden der FMS-SG die Verantwortung für den adäquaten Umgang mit Risiken in ihrem jeweiligen Verantwortungsbereich. Insbesondere verantwortet jede einzelne Abteilung der FMS-SG die Steuerung der **operationellen Risiken** in ihrem Verantwortungsbereich. Ebenso liegen die Entwicklung und Durchführung von Maßnahmen zur Vermeidung von Schäden in dezentraler Verantwortung.

Das Team Regulatory Reporting & Risk Governance hat dabei die zentrale Überwachungs- und Steuerungsfunktion inne.

Besondere Bedeutung kommt dabei den **IT-Risiken** zu, für deren Steuerung und Überwachung das Team IT Access Management & Internal Controls verantwortlich ist, sowie den **Informationssicherheitsrisiken**, die im Verantwortungsbereich des Information Security Officers liegen.

In Bezug auf **Outsourcing-Risiken** sind neben dem zentralen Auslagerungsmanagement im Team Process & Quality Management für jede Auslagerung jeweils dezentrale fachlich zuständige Auslagerungsverantwortliche benannt.

**Adressenausfallrisiken** werden durch das Team Regulatory Reporting & Risk Governance überwacht. Ergänzt wird dies durch eine regelmäßige Risikoeinschätzung der Kreditanalysten aus dem Geschäftsbereich Asset Management & Operations.

### **Ablauforganisation des Risikomanagements**

Das Risikomanagement umfasst die Identifikation, Analyse und Bewertung, Steuerung sowie Überwachung und Reporting von für die FMS-SG wesentlichen Risiken. Die FMS-SG verfügt dabei über dokumentierte Grundsätze des Risikomanagements. Im Risikohandbuch der FMS-SG sind für jede Risikoart entsprechend verantwortliche Organisationseinheiten definiert.

Die Identifikation bzw. die Überprüfung der Risiken sowie eine Einschätzung der Wesentlichkeit erfolgen im Rahmen der turnusgemäßen Risikoinventur bzw. anlassbezogen auf Grundlage von Ad-hoc Risikoinventuren.

### **Risikostrategie**

Die Strategie zur Behandlung **operationeller Risiken** (inkl. **IT-Risiken** und **Informationssicherheitsrisiken** und **Outsourcing-Risiken**) zielt auf deren Vermeidung und Reduktion ab. Dies wird erreicht durch die Früherkennung, Erfassung und Analyse von operationellen Risiken sowie die Umsetzung von Maßnahmen zur Risikominderung. Im Zusammenhang mit operationellen Risiken verfügt die FMS-SG über ein detailliertes Management-Reporting von Risiken, Schadensfällen (Ereignissen) und Maßnahmen. Ziel ist die Sicherstellung zeitnaher und ausreichender Informationen und Analysen zur effektiven Risikominimierung und -steuerung.

Die Strategie hinsichtlich der Limitierung der **Adressenausfallrisiken** zielt auf das Vorhalten von Sichtguthaben auf täglich fälliger Basis in begrenzter Höhe bei Kreditinstituten mit Bonitätsstufe Investment Grade ab. Das Exposure bei jeder der Geschäftsbanken wird durch ein Limit begrenzt, Liquiditätsüberschüsse werden bei der Deutschen Bundesbank angelegt.

## Risikokultur

Die Geschäftsführung der FMS-SG hat eine für alle Mitarbeitenden der FMS-SG geltende Risikokultur definiert und schriftlich festgelegt.

Die für die FMS-SG festgelegte Risikokultur soll dazu beitragen, dass das Risikobewusstsein aller Mitarbeitenden gestärkt sowie die vollständige Identifizierung von Risiken sichergestellt wird und Entscheidungsprozesse unter Risikogesichtspunkten ausgewogen gestaltet werden.

Kennzeichen der Risikokultur der FMS-SG sind:

- das klare Bekenntnis der Geschäftsführung zu einem risikoangemessenen Verhalten,
- die strikte Beachtung des von der Geschäftsführung kommunizierten Risikoappetits,
- die Förderung eines offenen und klaren Dialogs innerhalb der FMS-SG bzgl. risikorelevanter Fragen und Sachverhalte sowie
- die regelmäßige Sensibilisierung aller Mitarbeitenden, z.B. im Rahmen von jährlich durchgeführten Roadshows an allen Standorten bzw. Intranet-Veröffentlichungen zum Thema operationelle Risiken.

## Management der wesentlichen Risiken

Der Geschäftszweck der FMS-SG liegt im Wesentlichen in der Erbringung von Dienstleistungen zum Portfolio-Servicing für die FMS Wertmanagement und der BAWAG sowie der Servicingtätigkeiten für die HRE Holding. Operationelle Risiken sind daher für die FMS-SG von besonderer Relevanz. Neben den operationellen Risiken im Allgemeinen (inkl. IT-Risiken und Informationssicherheitsrisiken) sind Outsourcing-Risiken als Ausprägungen des operationellen Risikos von besonderer Bedeutung für die FMS-SG.

### Operationelle Risiken

#### Definition

Zu den operationellen Risiken gehören sämtliche Risiken, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren / Prozessen, Mitarbeitenden, Systemen oder infolge externer Ereignisse auftreten können. Hierzu zählt die FMS-SG auch IT-Risiken aus dem Versagen von Systemen, Infrastruktur und Anwendungsentwicklung sowie Informationssicherheitsrisiken. Beide haben als operationelle Risiken u.a. wegen der starken Abhängigkeit von IT-Dienstleistern eine besondere Bedeutung. Im Berichtsjahr haben sich weder Hinweise auf eine erhöhte Anzahl an OpRisk-Ereignissen aufgrund der COVID-19-Pandemie ergeben, noch wurden OpRisk-Ereignisse im Zusammenhang mit der Krisensituation erfasst.

#### Risikoidentifikation

Operationelle Risiken werden bei der FMS-SG über das jährlich durchgeführte Operational Risk Self Assessment (ORSA), über die Erhebung von Frühwarnindikatoren sowie über die Erfassung relevanter Schadensfälle in einer Schadensfalldatenbank identifiziert. Über das unternehmensweit durchgeführte ORSA werden potenzielle Risikoquellen identifiziert, um darauf basierend effektive Kontrollmechanismen zu etab-

lieren. Darüber hinaus sind Regelabstimmungstermine mit den Funktionen Interne Revision und Compliance, dem Datenschutzbeauftragten sowie dem zentralen Auslagerungsmanagement zur Identifikation relevanter Sachverhalte implementiert.

#### Risikoanalyse und -bewertung

Operationelle Risiken werden bei der FMS-SG zum einen ex-post über die Erfassung relevanter Schadensfälle in einer Schadensfalldatenbank und zum anderen ex-ante über das jährlich durchgeführte ORSA (ORSA-Kennzahl) sowie über die Erhebung vereinbarter Frühwarnindikatoren analysiert und bewertet.

#### Risikosteuerung

Für operationelle Risiken, die im Rahmen des ORSA als wesentlich eingestuft wurden, werden Handlungspläne und Maßnahmen vereinbart und umgesetzt, die die Schadenshöhe oder Eintrittswahrscheinlichkeit reduzieren.

#### Risikoüberwachung und -reporting

Die Überwachung der operationellen Risiken erfolgt durch das Team Regulatory Reporting & Risk Governance. Aufgetretene Schadensfälle werden monatlich in einem OpRisk-Report sowie anlassbezogen an die Geschäftsführung der FMS-SG berichtet. Die Ergebnisse des durchgeführten ORSA werden jährlich an die Geschäftsführung berichtet.

Im Geschäftsjahr 2022 wurden in der Schadensfalldatenbank 55 Fälle (Vj. 52) mit finanzieller Auswirkung von insgesamt TEUR 21,3 (Vj. TEUR 12,7) erfasst. Die ORSA-Kennzahl beläuft sich zum Stichtag auf 5,957 Mio. EUR.

### *Outsourcing-Risiken*

#### Definition

Outsourcing-Risiken bezeichnen mögliche Verluste aus der Vergabe von Dienstleistungen an Dritte. Dies umfasst auch das Risiko, dass vertraglich vereinbarte Leistungen nicht bzw. nicht in der vereinbarten Qualität oder Zeit erbracht werden. Eine Auslagerung besteht aus Sicht der FMS-SG dann, wenn ein anderes Unternehmen entweder unternehmenseigene Aufgaben oder Aufgaben im Zusammenhang mit ihrer Dienstleistungserbringung ganz oder teilweise übernimmt. Eine wesentliche Auslagerung liegt dann vor, wenn die vom Dienstleister übernommene Tätigkeit unter Komplexitäts-, Risiko- und / oder Volumengesichtspunkten so gewichtig für die FMS-SG ist, dass besondere organisatorische Anforderungen und Risikosteuerungsinstrumente für die Übernahme der Tätigkeit durch den Dienstleister vorzusehen sind.

#### Risikoidentifikation

Aufgrund der Bedeutung der Outsourcing-Risiken hat die FMS-SG im Rahmen der durchgeführten Risikoinventuren unter Einbeziehung der relevanten Fachbereiche alle Risiken zu den ausgelagerten Tätigkeiten und Prozessen identifiziert und mittels standardisiertem Bewertungsbogen eine Einschätzung zur Wesentlichkeit vorgenommen.

Im Berichtsjahr bestanden insgesamt sieben Auslagerungen. Aktuell wird von den bestehenden Auslagerungen keine als wesentlich, sieben mit erhöhtem Verlustpotenzial eingestuft.

#### Risikoanalyse und -bewertung

Die Übertragung von Aufgabenbereichen an externe Dritte bedarf einer systematischen Risikobewertung der ausgelagerten Prozesse und Funktionen. Mit Hilfe einer zweistufigen Risikoanalyse werden zunächst Risiken der Auslagerung identifiziert und die Wesentlichkeit der Auslagerung festgelegt. Bei Bedarf werden anschließend Einzelrisiken identifiziert, geeignete Maßnahmen festgelegt und diese in das Risikomanagementsystem der FMS-SG überführt (nur für Auslagerungen, die als wesentlich oder mit erhöhtem Verlustpotenzial eingestuft sind).

#### Risikosteuerung

Die Steuerung der Outsourcing-Risiken erfolgt dezentral auf Basis von Vorgaben durch das zentrale Auslagerungsmanagement (Team Process & Quality Management). Die Kontrolle der einzelnen vereinbarten Leistungen erfolgt durch regelmäßige Bewertung der Endprodukte durch die jeweiligen Leistungsempfänger (Fachabteilungen). Für die Beurteilung der Qualität der erbrachten Leistungen sind feste Bewertungsdimensionen definiert.

#### Risikoüberwachung und -reporting

Die Überwachung der Outsourcing-Risiken obliegt der jeweiligen Fachabteilung bzw. dem jeweiligen Leistungsempfänger. Das Reporting wird im Rahmen des Auslagerungsmanagements durch das Team Process & Quality Management durchgeführt und ist in einer Richtlinie zum Auslagerungsmanagement geregelt.

Im Geschäftsjahr 2022 sind keine Fälle von Outsourcing-Risiken mit finanzieller Auswirkung für die FMS-SG aufgetreten.

### *Adressenausfallrisiken*

#### Definition

Unter Adressenausfallrisiken versteht die FMS-SG das Risiko des Ausfalls einer der Geschäftsbanken, bei denen Sichtguthaben unterhalten werden.

#### Risikoidentifikation

Die Risikoidentifikation erfolgt im Rahmen der durchgeführten Risikoinventur. Adressenausfallrisiken von Kreditinstituten sind für die FMS-SG als wesentlich eingestuft.

#### Risikoanalyse und -bewertung

Die Analyse und Bewertung von Adressenausfallrisiken basiert auf externen und internen Ratings (PD - Probability of Default) der Geschäftsbanken sowie auf der intern ermittelten Verlustquote bei Ausfall (LGD - Loss Given Default). Zur Begrenzung der Ausfallrisiken sind für jede Geschäftsbank Exposure-Limite definiert. Zur Quantifizierung von Adressenausfallrisiken wird für jede Geschäftsbank sowohl das aktuelle

Verlustpotenzial auf Basis des aktuellen Exposures und des LGD der Bank ermittelt sowie das maximale Verlustpotenzial bei vollständiger Limitauslastung. Der Risikokapitalbedarf für Adressenausfallrisiken ergibt sich aus dem angenommenen Ausfall der UniCredit Bank und berechnet sich als Produkt aus dem aktuellen Kontostand (Exposure) und Verlustquote bei Ausfall (LGD).

#### Risikosteuerung

Im Rahmen der Kontrahentenüberwachung werden die Ratings der relevanten Geschäftsbanken fortlaufend überwacht. Bei nachhaltiger Ratingverschlechterung einer der Geschäftsbanken auf einen Non-Investment Grade ist die Geschäftsaufnahme mit einer neuen Geschäftsbank vorgesehen. Das Exposure bei jeder der Geschäftsbanken wird durch ein von der Geschäftsführung festgelegtes Limit begrenzt. Bei Limitüberschreitungen bzw. sobald definierte Rating-Triggerwerte erreicht werden, werden angemessene Maßnahmen zur Risikoreduzierung vorgenommen, d.h. insbesondere eine entsprechende Liquiditätsdisposition zur Reduzierung des Exposures.

#### Risikoüberwachung und -reporting

Die Überwachung der Adressenausfallrisiken erfolgt im Team Regulatory Reporting & Risk Governance aktuell auf zweiwöchentlicher Basis. Überwacht werden externe Ratings, interne Ratings und auf wöchentlicher Basis Exposures (Limiteinhaltung). Zusätzlich erfolgt ein davon unabhängiger halbjährlicher Review der Kontrahenten durch Kreditanalysten des Geschäftsbereichs Asset Management & Operations. Im Rahmen eines vierteljährlichen Gesamtrisikoberichts werden die Geschäftsführung sowie der Aufsichtsrat der FMS-SG über die Risikosituation informiert. Bei Veränderungen der Risikosituation (z.B. signifikante Ratingverschlechterungen) erfolgt zudem eine anlassbezogene Berichterstattung.

Die Limitauslastung zum 31. Dezember 2022 liegt für die Adressenausfallrisiken bei einem Limit von TEUR 2.719 bei 14,2%. Die niedrige Limitauslastung ist im Wesentlichen auf die COVID-19-bedingte engere Liquiditätssteuerung zurückzuführen.

### Gesamtaussage und Ausblick

Für die FMS-SG waren für 2022 keine bestandsgefährdenden Risiken erkennbar. Bestandsgefährdende Risiken und sonstige Risiken mit einem wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage bestehen nach derzeitigem Kenntnisstand auch für den Prognosezeitraum von 24 Monaten sowie die überschaubare Zukunft nicht.

Grundsätzlich haben die gestiegenen Unsicherheiten am Energiemarkt durch den Ukraine-Krieg und der energiepolitischen Entscheidungen in Deutschland (Atom- und Kohleausstieg) keine Auswirkungen auf den aktuellen Setup der FMS-SG. Das Risiko eines Blackouts und die Auswirkungen auf die FMS-SG wurden detailliert analysiert und, soweit noch nicht erfolgt, Vorkehrungen getroffen.

## Rechnungslegungsbezogenes internes Kontrollsystem

Ziel des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems (rIKS) der FMS-SG ist es, sicherzustellen, dass die Standards und Vorschriften zur Rechnungslegung eingehalten werden und die Zuverlässigkeit der Rechnungslegung gewährleistet ist.

Das rIKS ist die Gesamtheit aller Maßnahmen und Aktivitäten, die die Einhaltung der rechtlichen Anforderungen sowie der durch die Geschäftsführung der FMS-SG vorgegebenen Verhaltensregeln und somit indirekt oder direkt die Zuverlässigkeit der Rechnungslegung der FMS-SG sicherstellt.

Hierzu zählen beispielsweise das Vier-Augen-Prinzip, eine Kompetenzordnung, ein Freigabeprozess für Rechnungen und Buchungsbelege sowie Plausibilitätskontrollen. Das Rechnungswesen (Abteilung Finance & Risk Business Operations) ist dem Geschäftsbereich Corporate Management & Governance zugeordnet.

Die FMS-SG hat im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess ein der Unternehmenstätigkeit angemessenes IKS implementiert. Das rIKS der FMS-SG umfasst im Wesentlichen Richtlinien zu Kontrollen und Prozesse, die eine angemessene Sicherheit für eine vollständige, zeitnahe, richtige und periodengerechte Erfassung und Buchung von Geschäftsvorfällen in Übereinstimmung mit den gesetzlichen und sonstigen Vorschriften sicherstellen.

Die notwendige IT-Systemstruktur wird durch die FMS Wertmanagement sowie nachgelagert durch einen externen Dienstleister bereitgestellt. Ein zeitnahe Datenaustausch zwischen der FMS-SG und dem Dienstleister im Hinblick auf die vereinbarten Leistungen ist sichergestellt.

Im Zusammenhang mit der externen Rechnungslegung erfolgt die Zulieferung bestimmter quantitativer und qualitativer Bestandteile des Jahresabschlusses und des Lageberichts durch die Fachbereiche der FMS-SG.

Für die Einhaltung der Ordnungsmäßigkeit der Buchhaltung wurden bei der FMS-SG verschiedene Kontroll- und Überprüfungsmechanismen implementiert. Die Kontrollen wirken auf Vollständigkeit, Ansatz, Richtigkeit, Bewertung, Rechte und Verpflichtungen, Ausweis und Periodenabgrenzung der im Jahresabschluss getroffenen Aussagen. Hierzu gehören vor allem die Vornahme von Buchungen im Vier-Augen-Prinzip, das durch entsprechende IT-Kontrollen unterstützt wird, sowie die Vornahme von Management-Kontrollen durch z.B. Soll-Ist-Abgleiche im Rahmen von Monats- und Quartalsreports.



## Prognosebericht

Der Prognosebericht umfasst die Erwartungen der FMS-SG für das Geschäftsjahr 2023.

Seit Übernahme der Servicings von der HRE-Gruppe im Oktober 2013 arbeitet die FMS-SG permanent daran, ihre Prozesse und Organisationsstrukturen zu verbessern und ihre Qualität und Leistungserbringung effizienter zu gestalten. Dies wird auch im Geschäftsjahr 2023 fortgesetzt werden. Ziel ist es, das Niveau der Serviceerbringung im kommenden Geschäftsjahr konstant zu halten.

Die strategische Ausrichtung der FMS-SG beschränkt sich grundsätzlich auf das Servicing der FMS Wertmanagement.

In 2020 wurde im Rahmen des Projektes „NEXT“ der FMS Wertmanagement die Personalplanung auf Abteilungsebene bis Ende Juni 2025 für alle Standorte ausgearbeitet. Mit der aufgezeigten Personalplanung soll dann das weitere Servicing des verbleibenden Portfolios der FMS Wertmanagement erbracht werden. Diese derzeit gültigen Personalplanzahlen stellen ein Rahmengerüst bis 2025 dar und können sich im weiteren Projektverlauf sowie abhängig von Entscheidungen innerhalb des Projektes „NEXT“ verändern. Das Projekt „NEXT“ wird im Jahr 2023 im Hinblick auf die Ausgestaltung des Zielbildes der FMS-Gruppe bis 2025 fortgesetzt. Die FMS-SG setzt auch in 2023 weiterhin die geplanten Maßnahmen zur Umsetzung der Projektziele sukzessive um. Auf mögliche Adjustierungen des Zielbildes wird die FMS-SG flexibel reagieren und sich daraus ergebende Anpassungen auf die definierten Maßnahmen durchführen. Dies schließt eine ggf. notwendige Anpassung beim Personalabbau mit ein. Die FTE-Zahlen für das Jahr 2023 wurden eingehend mit dem Gesellschafter und dem Aufsichtsrat abgestimmt und dienen als Basis für die in 2023 erforderlichen Abbauten.

Die Personalabbauplanung der FMS-SG kann mit zunehmendem Portfolio- bzw. Personalabbau in der Zukunft zu einer verstärkten Mitarbeitenden Fluktuation führen, die in einzelnen Bereichen über die Abbauziele hinausgehen könnte.

Es wird im Laufe der weiteren Selbstabwicklung unter Umständen zunehmend schwieriger, neue Mitarbeitende (ggf. mit Zeitverträgen) am Arbeitsmarkt zu rekrutieren. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass mittel- bis langfristig verstärkt mit externen Ressourcen gearbeitet werden muss, um die operative Stabilität und die Qualität im Servicing für die FMS Wertmanagement aufrecht zu erhalten. Dies wiederum könnte zu höheren Kosten führen als in der Planung vorgesehen.

Nachdem bereits Ende 2022 der operative Betrieb aus der Niederlassung in New York eingestellt wurde, wird bis Mitte des Jahres 2023 auch der Standort geschlossen und die Mietfläche an den Vermieter zurückgegeben.

Ende 2023 läuft der Mietvertrag für die Geschäftsräume der Lokation in Dublin aus. Für die Niederlassung wird ein neuer Standort in Dublin gesucht und anschließend ist ein Umzug geplant. Es wird angestrebt mit dem Umzug in ein neues Bürogebäude die Einführung eines Shared Desk Modells umzusetzen und somit nicht mehr für jeden Mitarbeitenden einen Arbeitsplatz vorzuhalten.

Wegen des Wegfalls der regulatorischen Eigenkapitalerfordernisse aufgrund der Rückgabe der Lizenzen, ist davon auszugehen, dass in 2023 nur noch ein reduziertes Eigenkapital erforderlich sein wird. Die FMS-SG wird daher prüfen, ob und ggf. in welcher Höhe eine Kapitalherabsetzung ökonomisch sinnvoll ist.

Für das Geschäftsjahr 2023 geht die FMS-SG auf Basis ihrer Budgetplanung in der internen Kostenrechnung von Gesamtkosten in Höhe von EUR 45,6 Mio. aus, die damit niedriger sind als in 2022. Sofern das Servicing auf Basis des erreichten Qualitätsniveaus weiter erbracht werden kann und keine anderen unvorhergesehenen, für die FMS-SG kritische Entwicklungen auslösenden Ereignisse auftreten, kann aufgrund von Entwicklungen in Folge des Projektes NEXT nicht ausgeschlossen werden, dass ein leicht negatives Ergebnis erzielt wird. Der handelsrechtliche Verlust wird dann nach Aufstellung und Prüfung des Jahresabschlusses 2023, dem bestehenden Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag entsprechend, von der FMS Wertmanagement in 2024 ausgeglichen.

Unterschleißheim, den 6. März 2023

FMS Wertmanagement Service GmbH  
Die Geschäftsführung

Jan-Alexander Böckeler

Thorsten Schwarting